THI MERCINE d. Stadt Hochheim

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illnftz. Beilage) Drud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinft Dreisbach Flörslein Telefon 60 Geichäftskelle in Hochbeim: Massenheimerfte Teleson 157

Tingeigen. toften die Segespaltene Bettigeile aber beren Raum 12 Bjennig.
auswärts 15 Ffg., Reflamen die Segespaltene Bettigeile 30 Bfg.
Bezugspreis monatlich 0.95 Rm. Bollichestonte 188 6. Frankfur am Daire

Aummer 36

mäss

Samstag, den 25. Märg 1933

10. Jahrgang

Hillers Regierungsprogramm

Erziehung zur nationalen Gemeinschaft. — Keine Menderung Staatsform. — Ein Appell an die Welt. — Der Reichsby wieder geschloffen. — Das Ermächtigungsgeset; angenommen

Berlin, 23. Marg.

Im Deutschen Reichstag gab Reichstanzler Sitler dle Begierungserflärung ab. Rach dreiftundiger Bertagung der Sihung wurde dann gegen 8 Uhr abends das Ermächti-Nangsgeset in der Schlußabstimmung mit 441 Stimmen ge-1 94 Stimmen der Sozialdemofraten endgültig angenom-Darauf vertagte fich der Reichstag auf unbeftimmte

Die innerpolitischen Aufgaben

beidicaltung in den Sander- und Stadtparlamenten mit Reichstag. — Todesstrase für politische Berbrecher. — Die Bewertichaftsfrage.

Berlin, 24. Marg.

Um Freitag beschäftigte sich das Reichsfabinett mit der knielichen Lage. Nachdem Reichsminister Dr. hugenberg kneus der übrigen Kabinettsmitglieder dem Reichsfanzler inens der übrigen Kabinetismitglieder dem Reichskanzier das eindrucksvolle und erfolgreiche Auftreten im Reichstag gedankt hatte, berichtete Reichsinnenminister Dr. Frick die in Borbereitung besindlichen innerpolitischen Aufschn, zu denen u. a eine Gleichschaftung in den Ländernahd Stadtparlamenten mit dem Reichstage gehören wird. Die Aufgaben des bisherigen Reichskommissar sür Archiebschaftung übernehmen die beteiligten Resjorts die endgültige Neuregelung erfolgt ist. Die auf der Tagestonung stehenden sozialpolitischen Fragen, insbesondere die ndeung stehenden sozialpolitischen Fragen, insbesondere die deugestaltung des Gewerkschaftswesens, konnten noch icht zum 21 b ich luß gebracht werden.

m Bie verlaufet, erwägt das Kabinett ein besonderes Ge-über die Ahndung politischer Strastafen, in dem vor dem die Anwendung der Todes strase für politische derhtecher geregelt wird, unter Umständen soll auch die To-desstrase durch Erhängen eingeführt werden.

Das Kraftsahrzeugsteuergesetz läuft am 31. 1 mai ab. Die Reuordnung der Krastschrzeugsteuer soll zum Mai in Krast treten, Hur die Zwilchenzeit wird das setzt Mige Gesetz in seiner Geltungsdauer verlängert.

Die Reuregelung der Gewertschaften

Im besonderen beschäftigte sich das Kabinett mit dem bei murf einer Berordnung zur Befriedung der Betriebe einer Berordnung über die wirtschaftlichen Bereinischen. Bei beiden Berordnungen handelt es sich um die finzegelung des Gewerkschaftswesens. In der Dessentlichen ist in der letzten Zeit viel die Rede von der Monopolating der drei Gewerkschaftsrichtungen gewesen, die in die in die Gewerkschaftsrichtungen gewesen, die in an logialen Fragen bisher ben Ausichlag gaben.

Son Bedeutung ift diefer Einfluß vor allem bei den ten in den Urbeitsgerichbeiderficherung, den Bertretungen der Arbeifneh-Reichsfalirat. Einer Neuregelung werden auch die Wahien zu den Betriebsräfen unterzogen werden.

Die Monopolstellung der Gewertichaften ließ bisher enbere Arbeitnehmervertretungen nicht auftommen. hetallich handelt es sich um nationale Arbeitnehmervereininingen, die nationalsozialistischen Betriebszellen und die Labelheim-Selbstbilse. Die Reuordnung, die durch die vom Labinett behandelten Berordnungen geschaffen werden soll, die Gleichstellung auch dieser anderen Gruppen brinder sift allerdings möglich, daß damit zunächst nur eine Lebergangsregelung herbeigesührt wird, durch die die endbeite Klärung des gesamten Gewertschafts- und Sozialbeiten sinnaemäß vorbereitet wird. Be Rlarung bes gegentet wird.

Reugestaltung des Kraftverfehrswesens

m

1 200

Mit der Abteilung für Kraftverkehrswesen im Reichschentsministerium, deren Leitung Ministerialdirektor für dendenburg übertragen worden ist, wird eine Zentrasstelle das ganze Reich geschafsen, die die Jusammenfassung der gesamten Interessen des Kraftverkehrsching der Verlagen die das Automobilwesen bei bei dum 3mede hat. Alle Fragen, die das Automobilmehn beireffen, werden einheitlich von ber neuen Stelle bear-beitet: Micht nur der Kraftwagen als solcher, vielmehr Gebifderungswesen, Baragenproblem, Begegestaltung, techhischerungswesen, Garagenproblem, Wegegestatung, bische Portliche und wissenschaftliche Körderung des Krastschiedens und schließlich das große Broblem der Beseitigung des Kampses zwischen Eisenbahn und Krastwagen.

Ein Araftvertehrstommiffar

den Rach Blättermeldungen hat der Reichsverkehrsminister Kraftverkog von Coburg und Gotha zum Kommissar für den Kraftverkehr beim Reichsverkehrsministerium ernannt.

Reichskommiffar Gerete verhaftet!

Seit Jahren ichwere ftrafredilide Berfehlungen. - Ueber eine Million unterfchlagen

Berlin, 24. Märg.

Alsbald nach Beendigung der Reichstagssihung wurde Donnerstag abend auf Anordnung des Reichstommissars für das preußische Innenministerium, Göring, durch die Polijei der Reichstommiffar für Urbeitsbeichaffung, Dr. Gerefe, wegen des dringenden Berdachtes der Untreue und der Un-

terichlagung festgenommen.
Die Presselestelle des preußischen Staatsministeriums teilt dazu mit: Minister a. D. von Reudell und Ministerialrat 3. D. Schellen, beibe Borstandsmitglieder des Deuts ichen Landgemeindetages, sprachen beim Bizefanzler von Bapen vor und erklärten, daß Rachprüfungen ergeben haben, daß Dr. Gereke, der seinerzeit auf Beranlassung des früheren Reichskanzlers von Schleicher zum Reichskammissar

für Arbeitsbeschaffung ernannt worden ist, seit dem Jahre 1924 Unterschlagungen in Höhe von 1,2

Millionen Mark vorgenommen habe Bizekanzler von Papen machte unverzüglich und pflichtge-mäß dem Reich skangler davon Mitteilung mit der Bitte, die notwendigen gelehlichen Schritte einzuleiten.



Reichskommiffar Dr. Gerete mar von dem früheren Reichstanzler General von Schleicher als Reichstommiffar jur Arbeitsbeschaffung berufen worden und wurde, ba man feine Arbeit zunächst nicht unterbrechen wollte, vorläufig im Amte belaffen. Es ist selbstverständlich, daß er nunmehr i o-

Der Chrgeis als Triebfeber?

Die Berhaftung des Reichskommissars Dr. Gereke hat in politischen Kreisen natürlich außerordentliches Muflehen erregt. Bor allem wird ihm vorgeworfen, daß er ihm anvertraute erhebliche Mittel für seine personlichen politischen Zwecke ausgegeben habe, um bestimmte Ziele zu erreichen. Gereke soll einen außerordentlichen Ehrgeiz der ihen und ein typischer Streber sein. Der Leiter der Bolitischen Bolizei, Oberregierungsrat Dr. Diels, hat Dr. Gereke vernommen. Im Berhör ergab sich eine starke Besastung, so daß der Leiter der Bolitischen Bolizei sich veranlaßt sah, ihn in feinen Amtsräumen festzunehmen.

Wenn auch angesichts der noch schwebenden gerichtlichen Untersuchung Einzelheiten über die gegen Gerete erhobenen Bormurfe nicht gejagt werden tonnen, wird doch befannt, daß das Borliegen febr ichwerwiegender Tatjachen gegen Berete nicht zu beftreiten fei. Die Untlagepuntte lagen einmanbirei feft. Es beftebe nicht ber geringfte 3meifel daran, daß Dr. Gerefe ichwere straftechtliche Bergeben be-gangen habe, deren Beginn einige Jahre gurudreiche und

die sich bis in die jüngste Bergangenheit erstreckten Das bisherige Untersuchungsergebnis ist dahin zusam-menzusassen, daß weder die Tätigkeit Dr. Gerekes bei der Borbereitung der Reichspräsidentenwahl noch seine Aufgabe als Reichstommiffar fur Arbeitsbeschaffung mit ber Sache etwas zu tun haben.

Dr. Bunther Gerefe fteht im 40. Lebensjahr. 1919 bis 1922 war er Bandrat feines Heimattreifes Torgau. Wegen feiner Gefinnung murde er an die Regierung hannover perest. Er nahm feinen Abichied und wibmete fich ber Bewirtchaftung feines Gutes. Bon 1924 bis 1928 mar er Mitglied des Reichstages als Abgeordneter der Deutschnationalen. Er gehörte zu ben 3a-Sagern bei ber Abstimmung über ben Dawesplan. Später ichied er aus ber Deutschnationalen Bartei aus und trat jum Bandvolf über, für das er 1930 in ben Reichstag tam. Bor feiner Berufung gum Reichstommiffar für Arbeitsbeschaffung mar er Borfigender des Deutschen Landgemeindetages.

Die Arbeitslosenbeitrage im Steintohlenbergban

Berlin, 25. März. Die Geltungsdauer der Berordnung der Reichsregierung über die Befreiung der im Steinkohlen-bergbau unter Tage beschäftigten Arbeiter und Angestellten sowie ihrer Arbeitgeber von ber Beitragspflicht zur Arbeitslosenversicherung ift bis zum 27. Mai 1933 verlängert

Freie Bahn!

Sifters großer Tag. - Der Erfolg ber Regierung.

Der neue Barlamentarismus, ber weniger im Reben als im handeln bestehen foll, ift in ber Sigung bes Reichstags jum Ausbruck getommen. Diefe bedeutete einen übermaltigenden Sieg der Reicheregierung und Sitlere perjon-lich. Mit 441 gegen die 94 Stimmen der Sozialbemofraten hat der Reichstag der nationalen Regierung das Ermächtigungsgesetzt bewilligt, das sie zur Durchführung des Bierjahresprogramms verlangt hat. Die Mehrheit, die der Reichzkanzler hinter sich vereinigen konnte, umjaßte alle positischen Gruppen mit Ausnahme der Sozialdemokraten. litischen Gruppen mit Ausnahme der Sozialvemotraten. Diese Tatsache wiegt um so schwerer, als es sich um die Ausstellung der weitestgehenden Vollmachten handelt, die bisher einer Reichsregierung gegeben wurden. Die Genugtung, die man Adolf hitler ansah, als das Ergebnis der Schlußabstimmung vertündet wurde, war schon oeshalb berechtigt, weil dieses Rejultat schließlich zum größten Teil das persönliche Verdienst des Kanzlers war. Es ist positisch und mehr noch volkspinchologisch von großer Bedeutung, den dieses Ermächtigungsgesek, das in seinem Umfang sach daß dieses Ermächtigungsgeses, das in seinem Umfang sachlich ohne Beispiel in der neueren deutschen Geschichte ist, mit der für Versassungsänderungen ersorderlichen qualifimit der sur Versassungen der verschen gualisisierten Mehrheit angenommen wurde, so daß die Arbeit der neuen Regierung nicht im Zeichen der Diktatur zu geschehen braucht, sondern versassungsmäßig parlamentarisch fundiert ist. Die Bedenken, die bei den außerhalb des Regierungsblodes stehenden bürgerlichen Parteien bestanden, sind gemildert und zerstreut worden durch die Programmrede, mit der Reichskanzler Adolf Hitler die Ziele der neuen Regierung kennzeichnete. Die abgewogene und dabei doch von absoluter Bestimmtheit getragene Regierungserklärung hatte den Boden sur diese Abstimmung geschaften. Sie batte im ganzen Hause einen ausgezeichneten schaffen. Sie hatte im ganzen Har diese Abstindung geschaffen. Sie hatte im ganzen Hause einen ausgezeichneten Eindruck gemacht. Die kommt auch in den Blätterstimmen men zum Ausdruck. Uedereinstimmend wird selbst in der Bresse, die gesimmungmäßig nicht der Reichstegierung nadesteht, geäußert, daß Reichskanzler Hiter einen Erfolg erzielt hat, wie vor ihm niemals ein anderer Ranzler. Darüber hinaus betonen die Blätter allgemein die ungeheure Tragmeite der Entstehdung des Reichsnare die ungeheure Tragweite der Enticheidung des Reichspar-

Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" fagt, Der beutsche Reichstag vom 5. Marz habe fich bem Besehl bes Schickfals nicht verjagt. Mit einer Mehrheit, Die weit über bas verfassungsmäßige Ersordernis hinausging, sei die Diftatut der Reglerung hitler gesehlich in aller Form errichtet worden. Der "Tag" bebt hervor, daß endlich wieder ein beuticher Reichstag feinen Ghrennamen gu Recht trage, weil er in menigen Stunden ben neudeutlichen Barlamentarismus aus sich selbst heraus überwunden habe. Die Unterwerfung des Barlamentarismus von Weimar unter Unterwersung des Parlamentarismus von Weimar unter die junge Kraft der nationalen Revolution sei vollendet. Die "Deutsche Zeitung" sührt aus: Ohne das früher gewohnte wochenlange Schacher spiel hat der erste nationale — und man kann wohl sagen, der erste arbeitssähige — deuts sche Relchstag in einer ebenso würdigen wie kurzen Tagung seine Aufgabe erfüllt. Er hat die vollzogene nationale Re-volution anerkannt. Die "Kreuzzeitung" spricht von der ein-heitlichen Welle des Bolkes, die die Regierung trage und die mit keiner anderen Nationalbewegung der Geschichte vermit teiner anderen Rationalbewegung der Geschichte ver-gleichbar sei. Der "Böltische Beobachter" führt aus: Die Widerstände sind alle gebrochen, die Belle der deutschen Erhebung hat alle Damme niebergelegt, bas Bolf wollte Sitler an ber wirklichen Macht feben, bas Barlamen! beugte lich, bas Bentrum ftimmte ber herrichaft bes Nationaliozialismus zu. Für vier Jahre tann hitler alles tun, was notwendig ist für die Rettung Deutschlands. Deutschland ist erwacht, die große Arbeit beginnt, der Tag des Dritten Reiches ist gefommen.

Ueber biefe einzelnen Burdigungen hinaus wird in allen Blattern gemeinsam die ftarte außenpolitifche Erflärung des Ranglers unterftrichen, ber die Bereitschaft Deutschland auszunugen gur Neubelebung und Berftarfung jener alten Bolitit gegen Deutschland, die seit 1919 jeder beutschen Auhenpolitit jeder Regierung fich entgegenstellte. Der Beifall, den die Mehrheit — bisweilen weit über den Kreis der Regierungsparteien hinaus — an den Höhepunt-ten der Kanzierrede spendete, sei nur das selbstverständliche Echo einer ungewöhnlichen Kundgebung gewederen Beichloffenheit und beherrichte Bucht weder Inland noch Ausland, weder Freund noch Begner in Frage stellen tonnte. Die "Boliiche Beitung" jagt, auch bie Opposition muffe munichen, bag es ber gegenwärtigen Regierung gelinge, ihre Berbeigungen mabrzumachen und jenes ungeheure Bertrauen zu rechtfertigen, das ihr von der Mehrheit des Bolkes entgegengebracht werde. Die "Germania", das Organ des Zentrums, gibt der Auffassung Ausdruck, daß für die nun beginnende Entwirtung jeder deutsche Staatsbürger trop aller Borbehalte und Bedenken den aufrichtigen Wunsch habe, daß sie zum Segen unseres Baterlandes ausschlaaen möge. Kleinliche

Befichtspuntte traten gurna por einer Entichei-bung, die hart und gebieterijch an bas Bewijfen bes Eingelnen pochten. Sie hatten feinen Blag, mo fich unermeß. lich ichwierige Aufgaben plöglich vor der deutschen Politik erhöhen; fie mußten ichweigen, wo nur eine Samm-fung aller arbeitswilligen und arbeitsfühigen Rrafte bie große Rot eines Boltes gludlich zu wenden vermoge.

Die "Rölnifche Beitung" ichreibt: Die Regienung bat die notwendige handlungsfreiheit für die Durchführung ihres Aufbauprogramms befommen. Diefes Ereignis wird in der deutschen Beschichte nicht nur als Grundftein gum Reubau des Reiches, sondern gleichzeitig als ein bleibendes Dentmal nationaler Einheit verzeichnet werden. Das rheinische Zentrumsorgan, die "Kölnische Bolkszeitung", führt aus: Kein wahrer Freund des Baterlandes kann wünschen, daß diese Regierung scheitert. Wer sein Bolk liebt, muß wünschen, daß die Regierung in ihrem Bestreben, zu handeln und die ungeheuren Aufgaben der Zukunft herzhaft anzupaden, unterstüßt wird. Die "Düsseldorfer Nachrichten" sagen: Diese denkwürdige Reichstagfigung bedeutet einen großen Erfolg für die Regierung und eine glangende Rechtfertigung ber nationalen Erhebung, wie Rangler und Rabineit felbst sie fich nicht besser wünschen tonnen.

Einen tiefen Eindrud hat die Rangierrede in Bien gemacht. Das Programm des Wiederaufbaues im Innern und ber friedlichen Busammenarbeit mit bem Auslande konnte auch, fo lauten die Meinungen, einem beutschen Staatsmann der Mitte zugeschrieben werden. Gine Bewigheit ift nun gegeben: der regierende Rationalsozialismus zeigt zum mindesten in der Person seines Führers ein anderes Gesicht als der angreisende. Es besteht alle Beranlassung, den Um-wandlungsprozes, den Hitler mit seinen Reden in Botsdam und por dem Reichstag fo laut und beutlich angefündigt hat, mit größter Aufmertfamteit zu verfolgen. Das "Reue Bie-ner Journal" ertfart: Das Imponierenbe an Sitters Berfonlichteit und feinem einzigartigen Erfolg ift ja, daß diefer Erfolg nur mit bem Stimmzettel errungen murbe, daß nicht Gewalt ihm Bate ftand.

Die Reichstagstagung ift nun vorüber. Der Reichstag wird vielleicht im Sommer, vielleicht im Berbft wieder gufammentreten, je nachdem, mann bie Beitverhaltniffe und bie ich daraus ergebenden Aufgaben ber Reichsregierung eine Barlamentstagung wünschenswert erscheinen lassen. Jest aber wird die Reichsregierung auf Grund des Ermächti-gungsgesehes, das die Gesetzgebung in ihre Hände legt, un die praktische Arbeit gehen.

Das Ausland zur Kanzlerrede

Das erfte Edo aus Frankreich und England Berlin, 24. Marg.

In der frangöfischen Breffe berichten über die Ranglerrebe gumeist nur die Berliner Korrespondenten und bie Sonderberichterstatter, Kommentare fehlen noch fast gang. Als wesenstiden Bunkt der Kanglerrede hebt der Bertreter des "Matin" die Erklärung hervor, daß eine Wiederausrichtung der Monarchie nicht vorbereitet werde. Außenpolitisch habe der Reichskanzler einen Schritt zu den

Formen normaler Diplomatie getan. Der Sonderberichterstatter des "Betit Barisien" bemerkt, die programmatischen Aussührungen des Reichsfanzlers hätten nur sehr entsernt dem geglichen, was der Propagandist Hitler noch vor nicht allzu langer Zeit vertündet habe. Dies müsse man seststiellen und zur Kenntnis nehmen. Was aber der Ausdruck "Ausgleich" wirklich bedeute, werde Frankreich erst an dem Tage wissen, an dem die deutsche Diplomatie ihre Karten offen ausbeden werde.

Das fatholisch-demotratische Blatt "BAube" hält die Forderung nach Gleichberechtigung Deutschlands für logisch. Der Wille, gute Beziehungen zu allen Mächten, fei es auch die Sowjetunion, zu unterhalten, und der Wunsch, mit Frankreich die schwebenden Fragen zu regeln, seien aber doch ein Beweis dasur, daß der Kanzler sich um einen Musgleich bemübe.

Die gesamte en glische Bresse gibt die Rede ausführtich wieder. Die weltreichenden Besugnisse, die die Reichsregierung durch das Ermächtigungsgeset erhält, werden im einzelnen erläutert. Es wird die Meinung vertreten, daß die barin enthaltenen Befugniffe weitreichender feien als Die Muffolinis. Die rüchaltlose Annahme des Grundgedankens bes Duffolini-Blanes wird allgemein hervorgehoben und ebenso wird auf die Frankreich gegenüber gebrauchten Aeußerungen verwiesen, von denen ein Blatt sagt. Deutschland habe Frankreich die Hand entgegengestreckt. "Da iln Telegraph" bemerkt: Die Meuherungen Hitlers über auswärtige Angelegenheiten waren bemerkensmert wahnell und unterfallen.

wert masvoll und unterschieden sich nicht von dem, was ber vernünftigfte feiner Amtsvorganger in abnlicher Situation des Landes auch hätte fagen tonnen.

Totales

Sochheim a. D., den 25. Marg 1933

-r. Der Storch ift gurudgetehrt! Um verfloffenen Dienstag in dieser Boche, ausgerechnet am Tage von Fruh-lingsanfang, vormittags 10 Uhr, ift Meister Langbein von feiner großen Gublandreife an die Gewäffer des Ril in Aegypten wieder in das Maingebiet gurudgefehrt und hat in unferer Ctabt von feiner Sommerrefibeng in luftiger Sobe auf des Schornsteins Jinne wieder Besitz ergriffen. In Die-sem Jahre hat sich seine Antunft etwas verpatet, wie auch im verfloffenen Fruhling, wo er erst gegen Ende April eintraf. Einmal tam er icon im Februar an, als noch Refte von Eis und Schnee sich in feinem Reste vorfanden. Doch er ließ sich nicht beirren und warf diese Attribute des Winters einfach aus seiner Wohnung hinaus. Mit ihrer Nachtommen-Schaft hatte bie Storchsamilie im verflossenen Sommer 'ein Glud; benn es wurde ihr nur ein Sprögling beschert. Als ber Abflug im Serbite tam, war bas junge Stordlein noch nicht flugreif. Da fiegte ber Wandertrieb über bie Rindesliebe. Die Alten nahmen Abschied und liegen es hilflos gurud. Run wollte es auch noch das Schidsal, daß es nach seiner Umschau nach Rahrung aus dem Reste fiel und einsam und verlassen unten auf dem Dache lag. Mitleidige Serzen erbarmten sich seiner Rot, nahmen sich der Bogellreatur an und forgten bafur, bag bas Ctorchlein Aufnahme im Boologischen Garten in Franksurf fand. Was bort aus ihm ge-worden, vermag der Reporter nicht zu berichten. Der Storch ist ein vollstümlicher Bogel, der den Sommer über besonders das Interesse der Jugend auf seine Lebensäußerungen senkt und somit zur Iduste des Landlebens gehört.

Erite Stadtverordnetenfikung der Neugewählten

am Donnerstag, ben 23. Märg 1933.

Stadtverorbneter Bachem (3) wird einftimmig jum Borfteber gewählt!

Bereits eine Biertelftunde por Beginn ber Ctabtverorbnetensitzung war ber freie Raum bes großen Sigungssaales bicht befest mit Buborern. Wohl noch niemals fab man in ben letten Jahren jo viele intereffierte Sochheimer Burger in einer Ctabtverorbnetenversammlung wie heuer.

Um 7.30 Uhr eröffnete Berr Burgermeifter Coloffer Die Tagung und begrufte bie neugewählten Manner. Das Umt eines Ctadtverordneten, fo führte er aus, ift der Ausbrud bes Bertrauens ber Wähler zu ber betr. Berfon, Die über bas Wohl und Wehe unferer Stadt mitbeftimmen foll. Rach bem Gefet muß ich die einzelnen Serren durch Sandichlag fur ihr neues Umt verpflichten und bitte Gie fich zu mir gu bemuben.

Mile 16 Gemabiten erheben fich von ihren Blagen und reichen der Reihe nach Burgermeifter Echloffer bie Sand. Es sind dies die Herren: Belten, Bachem, Sirschmann, Rieß, Weiß, Munt, Lessel, Ramm, Treber, Wenzel, Schäfer, Krämer, Kaltenbach, Rödiger, Heger und Fischle. fer, Rramer, Raltenbach, Robiger, Deget und Gippitt. B. Anwesend waren ferner die Magistratsmitglieder J. B.

Siegfried, Belten und Treber, die beiden Letteren gleichzeitig als neue Ctabtverorbnete, Dim. Breis ift entichulbigt. Burgermeister Schloffer: Rachdem nun die Berren Stadt-verordnete in ihr neues Umt eingetreten find, so bitte ich

ben Aelteften den Borfit fo lange ju übernehmun, bis bie Berfammlung einen Serrn jum Borfteber gewählt hat. Stv. Bachem: 3ch glaube, bah ich ber alteste bin. 3ch bin 65 Jahre alt und habe bie hohe Ehre unfere heutige Bersammlung zu eröffnen. Wir find aber noch nicht verhandlungsfähig, solange bas Buro ober bie Geschäftssührung sehlt. Wir kommen somit zu Punkt 2 der Tagesordnung:

2) Bahl bes Ctabtverordneten Borftebers, bes ftello. Stabto. Borftebers, bes Schriftführers und bes ftello. Chriftführers;

3d erwarte ihre Borichlage. Soll die Wahl burch Buruf ober per Stimmzettel geschehen?

Stv. Raltenbach. 3ch beantrage, bag per Stimmgettel

Ctv. Badem ernennt bie Ctv. Robiger und Leffel als Wahlausichuß und Stimmgahler.

Rach langerem Schweigen erflarte herr Bachem: Es ift Ufus, bag bie ftarffte Bartei ben Bertreter gu ftellen bat.

Wir von der Bentrumspartei bestehen nicht darauf. Ctv. Robiger: Bir find nicht in ber Lage, nach ben por-

aufgegangenen Berhandlungen, Borichlage gu machen. Stv. Belten: Ich schlage herrn Bachem por. Die Abstimmung geschieht per Stimmzettel und es er-geben sich 16 abgegebene Stimmen, Davon sind 15 für

Bachem, einer ift weiß. Borfteber Bachem bantt fur bas große Bertrauen, bas

ihm wiederum zuteil geworden ift und fragt ob die Wahl bes Stellvertreters ebenfalls burch Stimmzettel ober Buruf

Stv. Kaltenbach: Ich bitte bei mehreren Borichlagen geheim abzustimmen, aber bei nur einem Borichlag ist dies

boch überfluffig. Borfteher Bachem: bittet nochmals um Borfchlage, wobei er erwähnt, bag biefes Amt lediglich eine Formalfache fei. Bei ber letten Periode ber Stadtverordneten habe diefer Stellvertreter niemals zu fungieren brauchen, ba er immer felbit bagemefen fei.

Wieberum herrichte tiefes Schweigen! Ctv. Raltenbach: Wir feben auch bier feine Möglichfeit nach ben voraufgegangenen Berhandlungen, jemai'd vor-

zuschlagen. Ctv. Rieß, ber vom Borfigenben aufgefordert wird, Diesen Bosten zu besleiben, bankt, da er glaubt als einziger Bertreter von Handwerf und Gewerbe bazu nicht tompr-

tent gu fein. Borfteber Bachem: Ich ichlage vor, Diefen Buntt gu ver-

Es stimmen 6 Serren dafür! — Also die Minderheit. Stv. Seger: Ich mochte bitten, daß die Serren, die nicht dafür sind, Broschläge machen. Borsteber Bachem: Dann wollen wir wenigstens einen

Schriftführer mablen, um bie Gigung weiterführen gu tonnen. Stv. Raltenbach: Ich sehe auch hier, daß es am zwed-magigiten ift die Cache gurudzustellen.

Burgermeifter Chloffer: Wir muffen einen Schriftführer blen, ober foll Gerr Gefretar Ibftein bis jur Bahl

eines Schriftführers einstweilen biefen Bolten verfeben? herr Gefretar Ibftein wird mit Mehrheit jum ftellver-tretenben Schriftführer gewählt.

3) Wahl ber Rommiffionen;

5) Wahl eines Wahlvorstandes für die Magistratswahl.

Borfteber Bachem: Diefer Wahlausichuß gur Bahl ber 15 Rommiffionen wird meiftens fo gebilbet, daß jebe Frattion einen herrn bagu vorschlagt. Diefe herren tonnen gleich Buntt 5 mitubernehmen. 3ch bitte um Borfchlage. Es werben folgende Serren bagu ernannt: Belten (3),

Siridmann (Mitb.), Treber (CBD.) und Raltenbach (R.

4) Beichluffaffung über ben Zeitpuntt ber Mahl ber Dagiftratsichöffen und bes Beigeordneten;

Burgermeifter Schloffer: Es muffen Bahlvorichlage eingereicht werben. Die Wahl ber Magistratsicoffen und bes Beigeordneten geschieht nach ber Berhältniswahl. Es ist dazu eine achttägige Frist notwendig. Der Wahlausschuß prüft die Ordnungsmäßigkeit. Wann soll dennach der Zeitpuntt ber Bahl fein?

Sto. Treber: 3ch ichlage por am Conntag, ben 2. April

nachmittags 2 Uhr. Strichmann: Wenn bamit eine Stadtverorbnetenversammlung verbunden werden soll, so bitte ich einen Wert-tag zu nehmen, vielleicht Montag, den 3. April.

Sto. Treber: Ich giebe meinen Antrag gurud und bin für Montag, ben 3. April. Burgermeifter Schloffer: Meine Herren bie Wahl ber

Magistratsschöffen und bes Beigeordneten muß bann erfolgen, mahrend die Wahlen zu ben einzelnen Rommissionen auch an einem späteren Termin möglich ift.

Borfteber Bachem: Buntt 5 ift somit erledigt. 3ch glaube, bag es fur bie Bufunft bester ift, wenn bie Sit-

zungen wieber um 8 Uhr stattfinden, was allgemein be 33 ift her

Rach Berlefen bes Protofolls wird bie Gigung Uhr geschloffen!

Bogelichut im Frühjahr

Das Fruhjahr mahnt energisch an bie Bogelicul nahmen. Namentlich das Aufhängen von Rististen, für icher Bezie allerdings der Herbit geeignetere Jahreszeit beldet, das die Bezie tige Frühjahr aber auch noch in Frage sommt, sollte über und hoch dort erfolgen, wo man Wert auf das Borhands und ho eines regeren Bogellebens legt. Gärten und Parks vor sollte man reichlich mit Ristlästen ausstatten, auf bis sollte man reichlich mit Ristlästen ausstatten, auf bis sollte mit fleineren Fluglöchern, für die Meisen und Gartenrotschwanz und gröhere Kästen für die Stare hängen, an den angrenzenden Hintergebäuden, Schuppen dergl. aber die sogenannten Kalbhöhlen für Kausrotich hangen, an ben angrenzenden hintergebauben, Sauppen bergl. aber die sogenannten Salbhöhlen für Sausrolld Fran und Fliegensanger andringen. Bereits vorhandene Ristrige ginner müssen, sofern dies noch nicht geschehen ist, auf ihre Bross seiner barteit geprüft und vor allem gereinigt werden. Denn betwermiet zurüdgebliebene vorsährige Ristmaterial bildet meistens beiden eine stätten für Schmaroher. Wo man es daher nicht aus eine ihr Kästen entfernt, kann es vortommen, dah die Brut bei derin hat frühzeitig zugrunde geht. Ebenso kann man in Seden Wohnu Sträuchern durch das Zusammendinden mehrerer Indermieteri oder Stengel passende quirkartige Restunterlagen für innoht word brütende Bögel schaffen. Besonders die Grasmüden ne berartige Restunterlagen gern an.

Ferner wird man im Fruhjahr ganz besonders bat bem Blacken muffen, daß brutenbe Boget por Störungen ein Rreu Menschen bewahrt bleiben und von den Restern alles Rim Ruche Menschen bewahrt bleiben und von den Restern alles 30 an Ruche zeug serngehalten wird. Ein scharfes Auge ist besonders an Breb umberlungernde Ragen zu richten, die oft große Verheit auf Schlir gen unter dem Brutvogelbestand eines Gartens oder Positionen, gen unter dem Brutvogelbestand eines Gartens oder Positionen, genrichten. Wenn man sie nicht durch Fallenstellen abbe lichtet, b fann, verleidet ihnen oft eine talte Wasserdusche das Wieden vern

Frühlingsblumen im Bolfsglauben

Die Frühlingsblumen erfreuen sich der besonderen at entwend achtung und Borliebe des Boltes. Als Boten des geschmals i werden sie freudigst begrüßt. Das Bolt schreibt ihnen das noch schmals i werden sie freudigst begrüßt. Das Bolt schreibt ihnen das noch schmals i werden sie freudigst begrüßt. Das Bolt schreibt ihnen dan nach kindligter der ewig sich versüngenden Erde besondere das Racht kindligten vor dem kalten Fieder. Aehnliches glaubt das beichen seiten Beilchen, die nüchtern am Oftermo kindligten gegessen werden. Auch das Bestreichen der Augen mit sindrüche i der auf gestellt den Beilchen son heilfräftiger, die Augen sie und ber Großen gegessen werden. Auch das Bestreichen der Augen mit kindruche der Ersten Beilchen soll von heilkräftiger, die Augen stadt der Broßes der Wirkung sein. In gar hohem Ansehen stand und teilweise noch die Schlüsselblume. Der Sage nach hilf wirdles Wundertrank aus Schlüsselblumen von vielen, sa sall wein Georges Leiben. Sonntagskindern soll es gegeben sein, mit der Seilen Bestreich und bas Gänseblumden gerühmt. Wahr ist, daß es tüble wird das Gänseblumden gerühmt. Wahr ist, daß es tüble stadt und beschlüsselblumden gerühmt. Wahr ist, daß es tüble stadt und beschlüsselblumden gerühmt. Wahr ist, daß es tüble stadt und beschlüsselblumden gerühmt. Wahr ist, daß es tüble stadt und beschlüsselblumden gerühmt. Wahr ist, daß es tüble stadt und beschlich der Großes der Begen Auszehn gerühmt. Ver der der Großes der Georges de bermann, Erbepheu, Erbenfranzlein ober Donnertraut gellwird. Ein Straufigen des blauvioletten, zierlichen Wird. blutlers soll das Saus nicht nur vor Bligfchlag sichern, bern hilft auch die Sexen zu erkennen und die von verursachten Uebel zu heilen. Sochgeschätzt und mit als heilfräftig gerühmt ist seit altersher unsere blaue seischume, auch blauer himmelsschlässel genannt, das Lubtraut. Die vollstümliche heilfunde bereitet noch heute den Blättern und Blüten des Lungenfrauts einen bei Keit Aruftvarschleimung. Gusten und Blutsachen bei Steit feit, Bruftverfcbleimung, Suften und Blutfpeien bei ober boch lindernden Tee. Jauberfrafte besonderer Art ben ber Safelmurg und ihrer braunroten unter ben Il formigen Blattern verborgenen Blute zugeschrieben. und Solbaten, die eine Saselwurzblüte bei sich tragen, hieb, stich und pestfest sein. Dieser Aberglaube geht einen Solbatenbrauch im Dreifigjahrigen Krieg gurud.

Tas Beilden in der Götterjage. Zu den sieb Frühlingsblumen der europäischen Bölter gehören und tig die Beilden. Bei uns in mehr als zwanzig Arten der breitet, sanden die kleinen, bescheidenen Frühlingskestig Ausnahme in Mythus und Sage. Die alten den berichten über die Schöpfung des Beilchens: "Mit nem glühenden Sonnenwagen versolgte Phödus Apolle Tochter des himmeltragenden Atlas. Das schöne Götter lies, mußte aber bald erkennen, daß seine Aräfte gegel Schnelligkeit des Sonnengottes nicht ausreichten. Da die dissolie Kischen Allvater Zeus um Rettung an Zeus sühlte Mitleid. Rasch verwandelte er das verschere Ding in ein kleines blauäugiges Blümlein, septe das schüßende Gebüsch und verbarg es so vor den Vos sichtstrahlenden Gottes." — Ueber die Farbenverschenheit der Beilchen erzählt eine andere griechische "Totenblumen der Götter trug einst Bersehone, die Toch der Demeter, Beilchen in ihren götklichen händen. Das Beilchen in der Götterfage. Bu den lie ber Demeter, Beilchen in ihren göttlichen Sanben, überraschte Bluto, ber Gott ber Unterwelt, bie Bie und schleppte sie in den Hades. Aus Schreden über bat ihr begangene Unrecht ließ Bersephone den Strauf id Die Blumen aber wurzelten im Boden fest und wurden Stammeltern der verschiedenen Beilchenarten, die heulf Frühling Flur und Wald schmuden."

Spielvereinigung 07

Liga 1. Ep.-B. 1919 Confenheim bort 3 Uhr, Liga L.B. Massenheim dort 2.30 Uhr, Alte Herren — Rolzußballvereinigung 06 hier 10 Uhr, Jugend — Welhier 11 Uhr. — Endlich wieder mal ein volles Progra 6 Mannichaften werben am Conntag ben Rajen beiti Die Ligamannichaft ift Gaft beim Sportverein Gonfell ber von Willi Freitag trainiert wird. Die Leute vom "Go Canb" find 3. 3t. gut in Sahrt bas beweist ihr teplitäglicher Gieg von 7:2 in Geisenheim. Sochheim wird wohl mit einer Riederlage abfinden muffen, über Die wird bie Tagesform ber Mannichaft mitbeftimmend Die Referve unternimmt wieder einmal einen Abstech den Turnverein Maffenheim. - Die Alten-Berren halten bie Spazierganger um 10 Uhr vorm, mit interessanten Spiel gegen die bestbetamten Alten De non 06 Rastel. — Anschließend trifft sich noch die mit der gleichen von Weilbach. — Beide Schulermannsch tragen ihre vorlehten Berbandsspiele in Ruffelshein Bereinbarungsgemäß hat ber jeweilige Blagverein bis tags dem Gegner den Spielbeginn mitzuteilen, ander Gepielverlust eintritt. Da Opel bis zur Stunde den Beginn noch nicht mitgeteilt bat, durften beide Spiele

emfige I

in ftanbiges

na geft lifterin "i hidderg". tobes In Stantfi der Sozial

reußtiche

Flung d

Hol roll

befaffe

gegen Z talibe einen bbundes Borbe anishaft ahrimein legen über interneifen

nastrei trag be oon und nimmt bis Darmi

etmis im nenmin bard, lein lehung der amalt Indianalis Irontoffiz das Belat tn der Stein di Irontoffiz Mann gef deiden I umal er

olitifch T artei he Groß-lider ER Einigkeit Ruffel

munift ern.) Be

trop orbiten und pade pon meister be Condgem Rachidat alleber alieber b ein bescheim im voraus gewonnen sein. — Mit dem 1. März 133 ift herr August Binding als Trainer und Spieler des ng betteins ausgeschieden. Defters auftretende Berletzungen, die handiges Mitwirken in Frage stellen, haben die Bereins-ting veranlagt, ben abgelausenen Bertrag mit Herrn Binding nicht mehr zu erneuern. Dessen ungeachtet sei hier illektellt, daß samtliche Mannschaften des Bereins burch jable emsige Trainerarbeit von Binding in technischer und tal-ju ken gege Trainerarbeit von Binding in technischer und tal-bas bei Beziehung viel gelernt haben. Die Bereinsleitung bas bei 3 3t. in Unterhandlungen wegen eines neuen Traite ibt is 3t. in Unterhandlungen wegen eines neuen Trai-ander und hat ben für die Durchführung des Spielbetriebes oot in Irainingsbetrieb einzurichten. Alsbann einen geregel-geber Irainingsbetrieb einzurichten. R.B.

Aus der Amgegend

und

tare

119

uit

2.99

Behl

ie

colistige Frau). In ber Renbelerstraße wohnt ein Pader den Bellet einer 61 jährigen Chefrau, die an eine ältere Frau leiner 61 jährigen Chefrau, die an eine ältere Frau der beine betweitet haben. Als am 6. Februar in den Abendens Inden eine Berwandte zu der letzteren sich begeben wollte, aus wide ihr auf dreimaliges Schellen nicht geöffnet. Die Bestellen hatte aber einen passenden Schülzel und machte eden Bohnungstür auf und begab sich ins Zimmer der Intermieterin, der sie ihr Erstaunen äußerte, das nicht auffür kmacht worden sei. Man hörte dann, daß aus der Küche in nicht mand die Wohnung verließ und nach einigen Minuten ein Sidnen aus der Küche. Als man dort nachsah, sand man den Boden bewußtlos die Padersgattin, der die Hand s de dem Boden bewußtlos die Padersgattin, der die Hande en einen Rreug gefesselt waren, und die einen Anebel aus es Nochen Auchenhandtuch um den Hals hatte. Als Täter wurde ibers a. Februar der 1913 in Handu geborene Bauschlosser es Andre Rüchenhandtuch um den Hars geborene Bauschoffe aber 8. Februar der 1913 in Hanau geborene Bauschofferbeitet auf Schlinghoff verhaftet, der von der Frau, einer Berry Pankien, gastisch aufgenommen war. Er benützte die Gegaben in bie Frau zu überfallen und zu berauben. Das Abschicht verurteilte den Angellagten zu einer Gesamtgesängnische Von der Von der der Von der

bet von breieinhalb Jahren.

Frankfurt a. M. (Homburger Einbrecher bet urteilt.) Am 2. Februar wurde in das Golftlublas in Bad Homburg eingebrochen und Wirtschaftsinvenstellt.

Im folgenden Tag erschied einer der Täter eren ber entwendet. Am folgenden Tag erschien einer der Tater an joigenben Lug erfahren Handloffer, en einen mitgebrachten Handloffer, hnen as noch mitnehmenswert erschien. In der daraufsolgenere da Nacht wurde dem Geldtempel, einem unbewohnten Kinndrö ktheim, ein Besuch abgestattet und auch hier allerhand
bas etate gestohlen. Um nächsten Bormittag holte einer der
ermid keitligten sich noch eine Höhensonne aus dem Tempel. Die
mit kindrücke wurden von drei Leuten begangen, die jest von
1 stoller Großen Straffammer abgeurteilt wurden. Der eta tid er Tücke wurden von drei Leuten begangen, die jest von und Kroßen Straftammer abgeurteilt wurden. Der erwind bill billen 15 Monate Gefängnis, die beiden Mitbeschuls in Georg Kraft und Kurt Löschmann kamen mit je vier inzehn Gefängnis davon.

Arankurt a. M. (Die Stifterin des Tau-

tible us Frantsurt a. M. (Die Stifterin des Tau-Erdbebenmelbungen befannte Taunus-Objervatorium dem Kleinen Feldberg wurde im Jahre 1912 von der deinen Antonie von Keinach, geborene Bolongaro-Cresina gestisstet. Das Institut trägt auch den Namen der Alleinen "von Keinach"sche Erdbebenwarte auf dem Kleinen Baronin von Keinach, die der Natursorschung Boses Interesse entgegenbrachte, ist nun im Alter von Ibalen gestarben bem Rleinen Feldberg murbe im Jahre 1912 von der

ahren geftorben. Frantfurt a. M. eute Grantsurt a. M. (Staatstommit | Busammenhang et Solit ber Schließung der Studentenhisse und des Instituts bei ber Schließung der Studentenhisse und des Instituts (Staatstommiffar für bie Bogialforichung an ber hiefigen Universität bat der Cogiafforichung an der hiefigen ummehr einen Kommiffar gur Bilde Kultusmingter nunmegt einen Der Komlar soll sich vor allem auch mit den zahlreichen Borwür-in besassen, die seitens der nationalsozialistischen Studen-ten Began die Studentenhilfe erhoben werden.

Diesbaden. (Landwirtschaftstammer-ein einem Trupp Bauern der Rudtitt von Landwirtsdie Trupp Ballern bet Raffibent bes Reichsindbundes) und des Kammerdireftors Dr. Eifinger geforden worden bar, wurden der Präsibent und der Direktor in worden war, wurden der Präsibent und der Direktor in Standbaft genommen. Die Leitung der Kammer wird achtideintich der nationalsozialistische Landtagsabgeording Manuel der Kamper wird der Wir der W met Met, Führer des Junglandbundes, in den nächsten übernehmen. Ble zu dessen Eintressen aus Berlin im Auftrag des Kreisleiters Altstädt, Hahmann-Ries

meißen die Geschäfte der Kammer.

austreises beursaubt.) Der Landrat des Untertaunustreises beursaubt.) Der Landrat des Untertaunustreises, Dr. Bollac in Bad Schwalbach, gegen den vor eniften Tagen Bauern des Kreises eine Demonstration verschalteten, ist vom Regierungspräsidenten gemäß seinem Intrag beurlaubt worden. Regierungsrat Freiherr Löw bis auf weiteres die Bertretung des Landrates. und zu Steinfurth von der hiefigen Regierung uber-

Darmstadt. (Amtsenthebung des Mainzer berburgermeisters.) Auf Grund der Berordnung ur Unitsenthebung von Bürgermeistern hat der hesiliche danenminister den Oberbürgermeister von Mainz, Dr. Ehr-bard leiner von Berburgermeister von Mainz, Dr. Ehrdenenminister den Oberbürgermeister dat der heinderhard, der Gendenminister den Oberbürgermeister von Mainz, Dr. Ehrsch, leines Amtes enthoben. Kommissarisch mit der Berschung der Dienstgeschäfte wurde Landtagsprässent Rechtschung der Dienstgeschäfte wurde Landtagsprässent Wechschungsbezermeister des Beschungsbezernat geleitet. Er hat dabei die Intereschaft der Stadt ebenso energisch wie klug vertreten. Besonstein der Stadt ebenso energisch wie klug vertreten. Besonstein gestanden. Fast automatisch rückte er nach dem Ausphild er ein Kommunalpolitiker von bestem Namen war. Salitisch ist er nur einmal bei der Gründung der Staatsbeit der nur einmal bei der Gründung der Staatsbeite bervorgetreten, für die er damals zum Reichstag fartei bervorgetreten, für die er damals gum Reichstag

Groß-Gerau. (Zeichen der Zeit.) In außerordent-bein Mitgliederversammlung beichloß der Mannerchor Einigkeit" einstimmig seinen Austritt aus dem Arbeiterfan-

Rüsselsheim. (Sozialdemokraten und Kom-munisten bleiben der Gemeinderatssistung sern.) Eine von der Bürgermeisterei anderaumte öffent-tiche Gemeinderatssistung war beschlußunfähig, weil ihr bei den der Bürgermeisterei anderaumte öffent-ten der der der der der der der der bei und Kommunisten, die die Mehrheit bilden, ohne Unben und Kommunisten, die die Mehrheit bilden, ohne An-Bobe don Bründen serngeblieben waren. Der Bürger-gandgemeinde-Ordnung eine neue Sitzung an, die ohne Allerheit auf die Zahl der erschienenen Gemeinderatsmit-beichlukfäbig war.



Unfer neuer Roman "Helden" von Alfred Carl ift vom donnernden Liede des Motors umbrauft. Technit, fühler Beichäftsgeift und Reflame versuchen, die Oberhand über Berg, Romantit und Sportgefinnung gu gewinnen. Aber ber pflichttreue Menich und Dzeanflieger geht als Sieger aus den Ronfliften hervor. Das mit inneren wie außeren Spannungen reich geladene Bert von Alfred Carl wird zum Soben Bied ber echten Liebe inmitten nuchterner und rauber Wirtlichteiten.

Mains. (Bor ber Berhaftung aus bem Ge-richtsfaal verichwunden.) Der 33 Jahre alte Beiger Beinrich Rappes aus Maing hatte im vergangenen Juni 9500 Seftchen Zigarettenpapier, bas nach Deuischland eingeschmuggelt morben mar, erworben und weiterverfauft. Bei feiner Berhaftung wurden noch 2540 Seftchen Zigaret-tenpapier bei ihm gefunden, die fofort beschlagnahmt wurden. Gestern hatte sich Kappes nun wegen Steuerhehlerei vor dem Bezirtsichöffengericht zu verantworten, das ihn zu jeche Monaten Gefängnis, 8246 Mart Geldstrafe und 2088 Mart Berterfaglirafe verurteilte. Außerdem murbe Die Einziehung des beichlagnahmten Zigarettenvapiers verfügt und gegen ben Angeklagten Safibefehl erlaffen. Der Saft-befehl konnte jedoch nicht mehr vollftredt werden, da bet Ungeflagte vor ber Urteilsverfundung aus dem Berichtsfaal perichwunden mor.

Mainz. (Dit ber Schlafzimmereinrichtung n ben Rhein.) Auf eigentumliche Beife fuchte ein Mainger Einwohner feinem Merger Buft au machen. Der Mann, der ständig mit seiner Familie in Streit sebt, hatte wieder einmal dem Alfohol reichlich zugesprochen und lud. als er nach Hause tam und seine Angehörigen abwesend maren, die Schlafzimmereinrichtung auf einen Bagen und juhr damit zum Rhein. Am Zollhasen begann er, die einzelnen Stücke ins Wasser zu werfen. Schiffer, die den Vorgang beobachtet hatten eisten schließlich hinzu und verhinderten die weitere Aussübrung des Planes.

Mainz. (100 Jahre im Dien fi der Kirche.) Es

muß in der heutigen Zeit zweifellos als eine arose Selten-beit bezeichnet werden, wenn eine Kamilie 100 Jahre im Dienst der Kirche steht. Auf dieses seltene Jubiläum kann beute die Kamilie Simonis zurüchlicken. Bor 100 Jahren irat Jolef Simonis bas Amt eines Schweigers im Dome an. In Diefem Amte folgte ihm fpater fein Sohn Philipp Jatob, deffen Gobn Osmold Simonis bis 1928 im Dienfte ber Rirche ftand. Durch Biicof Dr. Rirftein murde ber Lettere einer Zeit als Kangleidiener in bas Bifchöfliche Ordinariat berufen. Auch beute noch wirft Oswald Simonis bei befonders feierlichen Unlaffen im Dome mit.

Die Bier: und Beineinfuhr in bie USA.

Washington, 25. Mars. Wie von behördlicher Seite mit-geteilt wird, kann vom 7. April ab Bler und Wein bis zu 3,2 Bolumen-Brozent eingeführt werden. Allerdings ist ber Einfuhrzott auf Bier fehr boch. Er beträgt einen Dollar je Ballone. Gin Sag beutiden Bieres mit einem Inhalt von 31 Bolumen wurde also einschließlich ber intandischen fünf Dollar betragenden Bundesbiersteuer mit 36 Dollar belastel

12 3ahre Buchibaus für Binge Die Suhne für ben Binbernagel-Mord. Berlin, 24. Marz.

Das Schwurgericht verurteilte unter atemtofer Spannung des überfüllten Juhörerraumes den Bantier Bilhelm hinhe entiprechend dem Antrage des Staalsanwaltes wegen Totichlages an feiner Frau, der Kammerfängerin Gerfrud Bindernagel, zu 12 Jahren Juckthaus und 10 Jahren Ehrverlust. Der Angeflagte nahm den Spruch ruhig auf.

Aibba. (Roch gfimpflich abgelaufen.) Roch glimpflich abgelaufen ift ein Zusammenstoß eines Rraftsaberer mit einem Bersonenzug an der Ueberführung auf ber Thauffee Friedberg-Riederschotten. Das Aufo murbe von ber Maschine vollständig demoliert; ber einzige Insasse tam wie durch ein Wunder unverlett bavon.

Giefen Mit bem Muto gegen einen Baum gerannt. Muf ber Landstrafe Marburg- Biefen rannte unmittelber nor Biefen ber Reifevertreter Emil Fichtner oon hier beim Ueberholen eines Mutos mit feinem Rraftwagen gegen einen Baum Der Unprall mar io heftig, bath ber Pane immere Merfekungen bavontrug. Gofort nach feiner ichleunigen Einlieferung in die Chirurgifche Rlinit munte ber Bebauernswerte operiert merben, jedoch liegt er in lebensorfahrlichem Buftanbe barnieber.

Wo ift der erfte Frühling in Deuischland?

Auf Grund jahrzehntelanger meteorologischer Feststellungen hat sich ergeben, daß das höchste und fru heste Warmemittel in Deutschland ausschließlich dem Rheintale und einigen seiner geschützten Seiten-täler eigen ist, die teils noch von Westwinden, teils von der zu dieser Jahreszeit heranreichenden Föhnlage von Süden her beeinfluft werden. Dieses Wärmeband, das etwa bei Köln beginnt, und längs des Rheines sich her-unterzieht bis nach Basel, umfaßt in seinem nördlichen Abschnitt vor allem die durch ihr städtisches Eigenklima be-günstigten Städte Köln, Mülheim, Bonn, Nachen, verlischt dann mit dem Eintritt in das von Bergen umfaumte Dittelrheintal, verbreitert fich um ein Gemiffes in ber Dofelbucht bei Roblen 3. Erft mit ber Ginmundung ber Rabe wird die Bone ber vorauseilenden Frühlingsmarme ermeitert, fast in gleichem Dage rechts- wie linterheinisch. Gte greift über Geifenheim, Rubesheim, Eltville, alfo die befte Beingegend, nach Biesbaben und auf ben Gubfuß des Taunus über, umichlingt noch Frant-furt fait bis nach han au und zieht bann zu beiben Geiten des Fluffes in einer Breite von 10 bis 30 Rilometer bis por die Barriere bes Jura, noch die tiefgelegenen fublichen Schmarzwaldtaler umfaffend.

Die einmundenden breiteren Fluftaler merden von ber frühjährlichen Warmeerhöhung mehr ober meniger ergrifen, besonders soweit fie unter westlichen Ginfluffen fieben: Das Mofeltal in ber Begend ber Saarmindung, bas Rabetal bis etwa Münfter am Stein, bas Maintal bis in bie Gegend von hanau, und in besonderem Mage bes Redartal bis fast nach Eflingen. Diefes gange Gebiet hat eine mittlere Aprilmarme von minbeftens 9 Grad Celflus, die an vielen Stellen fich 10 Brad Celfius im Do-natsmittel nabert. In zwei bevorzugten Gebieten wird auch diese Warmegrenze überschritten, Die alfo die fruh-jahrswärmften Bonen Deutschlands find: 3m Rorben ein Streifen ber beffifd.babifden Bergftrafe mil ben Städten Seibelberg, Spener, Mannh Borms, Bensheim, und im Guben ein Ausschnitt von Baben, in einer Breite von 25 bis 40 Rilometer, von Freiburg und Dullheim bis ins Elfaß, fowie auf den Infeln bes Bobenfees (Mainau)

Wann ift in diesen Zonen die 10 Grad Celfius-Grenze erreicht? — In der Regel nicht vor dem 15. bis 20. April. Un einigen Orten, Die befonders gunftig fiegen, an Bergflanken sich anlehnend, der Südsonne geöffnet und geschützt vor Ostwinden, durfte die "Wärmeschwelle" noch etwas früher überschritten werden als am 15. April. Insbesondere tommen hier ber Westabhang an ber Bergstraße in Betracht, ber Oftabhang ber haardt (Meuftabt in ber Bfala), der Südabhang des Kailerstuhls bei Freiburg, die Freiburger Bucht, das südlichste Baden und die Insel Main au im Bodensee.

Biffen Gie bas?

40 000 Geburten in Deutschland fahrlich fteben 25 000 Gelbitmorbe gegennber.

Der Fleischverbrauch in Deutschland ift im Jahre 1932 gegenüber bem Borjahr um etwa 27 Brozent gurudgegangen; ber Rudgang machte fich erst von ber Mitte bes Jahres ab

Mis Ricard Wagner die Kreuzichule in Dresden besuchte, nannte er sich noch Richard Gener, ba seine Mutter bis 1821 mit bem Schauspieler und Luftspielbichter Ludwig Gener in zweiter Che verheiratet mar.

29 000 Rilogramm Weihrauch wurben alljahrlich im großen Baaltempel verbrannt.

Die erste Feldpost baben die Sachsen mahrend bes Tür-fenfriegs im Jahre 1683 ins Leben gerusen; die noch er-baltene, drei Drudseiten starte, erste Feldpostdienstardnung wurde von Rursuft Johann Georg III. am 30. April 1691

Ein neuer Aufstieg erfordert Kraft und Nerven. Alle Nerven= kraft auf nützliche Arbeit konzentrieren, sie sonst aber schonen und nochmals schonen — das ist das Gebot der Stunde. Darum Kaffee Hag. Er schont Herz und Nerven und verbürgt ruhigen, tiefen Schlaf, der für anstrengendes Schaffen unbedingt erforderlich ist. Also: Kaffee Hag trinken! Es ist heute wichtiger denn je.

vierjager Cebenstetter. Dem Arbeiter 3fibor Forg von Urfahrn bei Breitbrunn gelang es innerhalb fürgefter Beit vier Menschen das Leben zu retten. Bor vier Bochen, als der Fohn die Eisdede des Chiemfees bruchig gemacht hatte, fanten zwei Mabchen burch bas Gis ein. Forg ichob fich mit einem Brett zu ber Ungludsstelle por und es gludte ihm die Madden aus dem Baffer zu ziehen. Bier-zehn Tage fpater fenterte ein mit Brennholz überladener Rahn bei der Infel Herrenwörth, wobei eine Frau und ein Rind ins Balfer fielen. Auch hier gelang es Forg, die bei-ben halb erstarrten Menichen ans Land zu bringen.

Drittes Tobesopfer eines Antoungliids. Das schwere Automobilunglud, bas fich auf bem Martiplay von Saltern ereignete, bat ein brittes Tobesopfer geforbert. Der ichmer-verlehte Stellmacher Rerfebohm ift feinen Berlehungen erlegen. Bei mehreren anderen Schwerverlehten befteht immer

noch Lebensgefahr.

19 Berfonen durch Rohlenonnbgas vergiftet. In ber Fabril Quante in Elberfelb mar ein neuer Rotsofen aufgeftellt worben. Bermutlich funttionierte ber Abgug nicht, jo daß fich ber Arbeitsraum mit Rohlenoundgafen füllte. 3m Laufe bes Bormittags flagte zuerft eine Frau fiber Ropfidmergen. Dann brach die Frau bewußtlos gusammen. Balb folgten ihr einige weitere Frauen, bis ichlieglich 19 Berfonen bewußtlos waren.

Eisenbahnunglid in Rastilien. Rach einer Savas-melbung aus Avila (Rastilien) entgleiste unweit bieser Sta-tion beim Bassieren einer über eine 30 Meter tiese Schlucht führenden Brude ein Guterzug. 20 Bagen fturgten in bie Tiefe. Der Bugführer und zwei Bugbegleiter murben ge-totet, neun Beamte murben verlett.

Berlehrsfluggeng im Schneefturm. Das Berfehrsflugzeug Bufarest — Belgrad geriet in einen heftigen Schnee-sturm und mußte eine Notsandung auf felfigem Boden vor-nehmen, wober ber Apparat schwer beschädigt wurde. Die Fahrgaste wurden zum Teil schwer verletzt. Der Pilot und ber Bordsunker blieben unversehrt.

Sandel und Birtichaft Birtichaftliche Bochenrundichan

Borfe. Geit ben Reichstagswahlen hat bie Borfe eine ftetige Aufwartsbewegung erfahren, die nur gelegentlich burch Gewinnmitnahmen eine Unterbrechung erfuhr. Der Auftragseingang war zu Anfang ber Woche groß, wie man ibn feit langem nicht mehr tannte. Reben ben ichon immer begehrten Spezialwerten wurden auch die bisher vernachläffigten Papiere in ben Borbergrund gerudt. Beiter tonzentrierte fich großes Intereffe auf den Anleihemartt, wo mehrprozentige Rursgewinne ju verzeichnen waren. Go tonnten Anteihe Altbefit fich von 71breiachtel am 16. Marg auf 78breiviertel am 23. Marz und Neubesith von 10,5 auf 13 Prozent steigern. Bei den Industriewerten waren besonders Schiffahrtsattien gefragt, von denen Hapag im Laufe der Woche 5 Prozent und Nordbeutscher Llond Sdreiachtel Prozent gewinnen tonnten. Sehr ganstig wirtte sich die Nachricht über eine 12-Divibende bei ber Reichsbant auf die Anteile biefer Bant aus, die im Laufe ber Berichtswoche 14 Prozent angieben tonnten. Auf Die Rachricht einer fehr guten Be-icaftigung waren auch BMB ftart gefragt und tonnten von 108 auf 119 Brogent anziehen. Wenn auch gegen Schluß ber Berichtswoche Rursrudgange infolge Gewinnrealisationen zu verzeichnen waren, so blieb ber feste Grundton ber Borse boch beiteben.

Der Geldmartt blieb unverandert leicht. Die Ginwirfung ber ameritanifchen Bantentrife hat fich gemilbert, ba fich bie Wieberaufnahme bes Zahlungsverlehrs in ben Bereinigten Staaten mit volliger Rube vollzogen hat. Der Dollar hat in Berlin seinen Goldpunft beinahe wieder erreicht. Der Wechsel in ber Reichsbanfleitung hat die Soffnungen auf eine Distontermäßigung wieder aufleben laffen; man erwartet jeht fogar eine Berabfegung bes Distonts um I Brogent.

Brobuttenmarit: Am Brobuttenmartt mar bas Geichaft weiter ruhig, die Preise waren taum verandert. Lediglich Die Dehlpreife find um eine Rleinigfeit gurudgegangen.

Barenmartt. Die Grofhanbelsindergiffer ift mit 91,2 gegen bie Borwoche (91,5) um 0,3 Prozent gesunfen. Dies ist vor allem durch die Preisrudgänge ber landwirtichaftlichen Erzeugnisse und durch industrielle Fertigwaren verursacht. Liehmartt. Un den Schlachtviehmärtten sind insbesondere die Schweinepreise gefallen. Für Rinder und Kälber

war bie Preisbewegung nicht einheitlich. Die Marftlage war allgemein ruhig.

Amtlice Befanntmachungen der Stadt Socheim

Morgen Conntag findet in der Madchen Fortbilbungs-ichule eine Ausstellung ber in biefem Binterhalbjahr von den Schülerinnen angefertigten Arbeiten ftatt.

Bur Besichtigung von 11-5 Uhr labet freundlichit ein. Sochheim am Main, ben 24. Marg 1933

Cohngen, Leiterin.

Betr. Reuwahl ber Magistratsichöffen und bes Beigeordneten. Aufgrund des § 9 bes Gemeindemahlgesetes in der Faffung ber Befanntmachung vom 12, 3, 1924 (Gef. E. G. 99) und gemäß Beichluß ber Stadtverordneten-Berjammlung pom 23. ds. Mts. findet am Dontag, den 3. April 1953 nachmittags 8 Uhr die Neuwahl der Magistratsschöffen und bes Beigeordneten ftatt. Es find vier Magiftratsicoffen qu wahlen. Bur Einreichung ber Wahlvorschlage für bie Ma-gistratsschöffenwahl wird hiermit aufgesorbert. Die Wahlvorschläge muffen spateftens am Conntag, ben 2. April 1933 vormittags 11 Uhr ichriftlich bei bem Borfigenden bes Bablausschuffes eingereicht fein

in ben Wahlvorfchlagen follen bie Bewerber mit Buund Bornahmen aufgeführt und ihr Stand ober Beruf, fowie ihre Bohnung fo beutlich augegeben werden, bag über ihre Berfonlichteit fein Zweifel besteht. Gie find in ertennbarer

Reihenfolge aufzuführen.

Bablbar find Die jur Ctabtverordneten . Berfammlung wählbaren Berfonen.

Die Unterzeichner ber Mahlvorichlage follen ihren Unterschriften bie Angaben ihres Berufes ober Standes und ihrer Bohnung beifügen, Mit den Wahlvorichlagen find einzureichen :

Die schriftliche Erflarung ber Bewerber, baß fie ber

Aufnahme ihrer Ramen in ben Bahlvorfchlag gultimmen. Die Bescheinigung des Magistrats, daß die Bewerber am 12. Marz 1933 das 25. Lebensjahr vollendet haben, Reichsangehörige sind, in der Stadt leit sechs Monaten wohnen und nicht gemäß § 2 Abs. 2 des Gemeindewahlgesetjes vom Bahlrecht ausgeschloffen find.

die Bescheinigung des Magistrats, daß die Unterzeichner bes Bahlvorichlags in ber Burgerlifte eingetragen finb. Die Wahlvorschläge muffen von mindeftens 3 in ber 3 gur Ausübung bes Bahlrechts berechtigten Personen unter

Die Bahlvorschläge tonnen eine beliebige Bahl pot werbern enthalten, aber tunlichft foviel, bag ausreit Erfat gefichert ift.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen der Gent wahlordnung unter Berudsichtigung ber Aenderungen bas Gefet betr. vorläufige Regelung verichiedenet bes Gemeindeversaffungsrechts vom 18. Juli 1919 (Ge E. 118) besonders auch hinsichtlich ber Beigeordneten Sochheim am Main, ben 24. Marg 1933.

Der Borfigende bes Wahlausichuffes : Ed

Rirchliche Hachrichten

Ratholijder Gottesbienft

4. Fastensonntag, ben 26. Mary 1933. (Latare) Eingang ber bl. Messe: Erfreue bich, Irasalem, und die ihr es liebet, tommet gusammen. Frohlodet mit & Freude, die ihr traurig gewesen seid, und fattiget eut ber Bruit eures Troites.

Evangelium : Jejus fpeift mit 5 Gerftenbroten Bijden 5000 Menichen.

Uhr Frühmesse und hl. Ofterkommunion ber Jund 8.30 Uhr Rindergottesdienft, 10 Uhr Sochant. Uhr Bibliothefstunde, 5 Uhr Fastenpredigt, (Die f vertröstet nur aufs Jenseils) und Andacht. Werktags: 6.30 Uhr erste hl. Messe, 7.15 Uhr Soul

Dienstag und Freitag abend 8 Uhr Gaftenanbacht. Die Glaubigen werben an das Fajtenalmofen erff

Evangeliider Gottesbienft.

Conntag, ben 26. Marg 1933. (Latare). vormittags 10 Uhr Sauptgottesbienft. pormittags 11 Uhr Rinbergottesbienft.

Dienstag abend 8 Uhr Miffionsvortrag von Serm Miffionsinfpetter Rofenfrang über

Mittwoch abend 8 Uhr Paffionsgottesbienft Unichliegend Uebungsftunde bes Rirchenchores. Freitag abend 8 Uhr Jungmaddenabend.

Frankfurt a. M. Bierde = Märtte



27. Marg. 8. Mai, 12. Juni, 10. Juli, 14. Anguit 2. Ottober 1933 Durdichnittlicher Auftrich 400 Pferbe aller Raffen auch Schlachtpferbe; größte Auswahl und beite Gelegenheit für Rauf ober Taufch. Ein Bejuch Diefer Martte ift gu empfehlen.

Der Sanbel Conntags verboten.

Wie haben zu verkaufen:

Raufpreis ca. 8 200 NM.

Wohnhaus im Bentrum ber Ctabt Sochheim am Main. Strafenfront ca. 16 m, bavon 3 m breite Durchfahrt, 2.20 m breites Treppenhaus.

Lints von der Durchfahrt fann ein Laben eingebaut werben. Stragenfront bierfur ca. 5.50 m.

Es verbleiben noch folgende Räume:

Erdgeschoft : Ruche mit Speifelammer ig. 3t. noch Jimmer und (Sang).

Stod: Elternichlafzimmer mit Bad, (Bab muß noch eingerichtet werben), 1 3immer, 3 m breit, 1 3immer 3.85 m breit, 1 3immer ca. 2,10 m breit, Klosett ift vorhanden.

Dachstod : 1 große beigbare Manjarbe, 1 Heinere Manjarbe und Speicher.

Rach bem Nachbarhaus ju muß vom Erdgeichof aus durch ben 1. Stod und Dachstod eine Trennungsmauer eingezogen werben. - Ohne Obligo !

> Haffauische Sandesbank Sandesbankfielle Bochheim

Achtung!

Nusskohlen IV Zentner Briketts

Nusskohlen H u. III (gefiebt) 1.60 nur bei Zentner 1.60 Barzig. 1.40 nur ber Barzlg. nurbel

- per Zentner (Briketts bei Lieferung von 10 Zentner aufwärts billiger) — Preife ab Lager und bei Lieferung frei Haus In Einzelzentnern und Fuhren — Abgabe an ieder-mann — Solange Vorrat — Von Rentnern, Erwerbslofen u. fonstigen Unterstützungs-Empfängern werden Kohlen - oder Briketts - Bezugsfcheine in Zahlung genommen — Briketts auf Bezugsfcheine per Zentner 1.05 *

Zechen-Koks-Preise auf gell. Anfrage

Brikett-, Kohlen- und Koks- G. m. b. H. Verkaufsftelle Hochheim:

Jakob Siegfried, Hochheim Massenheimerstraße 38 - Telefon 139



Durch Seidenraupenzucht können in 12 Wochen 800 Mk. u. mehr verdlent werden. Einfache, leichte Zucht für Alle. Prospekte, Anleit. kostenlos. Rückporto erbet. Beratungsstelle für deutschen Seidenbau, Schließach 22 Weinböhla in Sa.



Persil·ir Henko·Al

Zum Weißen Connta empfeble:

Rergenichmud, Ropifrangchen für Dab Rofenfrange (weiß), Gebets u. Gefangbu

Josef Treber, Küff



Das Buch zum Film! Irmgard Keun eine von uns Der Roman des junges Mådchens von heute

Ferner essence von Irmgard Keun Das kunstseidene Mädchen Jeder Band

in Pappe M. 3,80, in Leinen M. 4,80. UNIVERSITAS BERLIN



Wigier - Plund abgenom Wie viele können dies von sich sagen? Werts aktivierten Hormon-Calfell tabletten

LEANOGIN-DRAGE nehmen, werden auch 9 regelmätige Gewichtsch feststellen können. LEAR DRAGEES beseitigen da flüssige Körperfett auf sei

Broothery and Probe by Wochenpack 42 Drages Kurpsck. 126 Drages Kurpsck 126 C

Leanogin-Gesells Br. Richard Welf

Achtung!

Trop Preiserhöhung! Liefere folange Borrat reicht

1a. Hochofen-Zement pro Gad Dit. 2.20 frei Saus

gegen bar. Flörsheim a. III. am Sportplat 1

'ବରରରରର*ର*

mit Bubehör gunftig & mieten. Raberes in bet icaftsit. Maffenheimerfti

@@@@@@@@

Samstag 3weites

In die leffen gan igen ver nung hat Bende au obenfen moruden mb Dörfe der nation Denn nid

cas ift ja wee und ein Bolt in den O auch in de mer die I Strich da mem ne degierng den Glai Bolt zu Demütigu toBen. (ing fein d erft a

tin werd

thre herr

Der erfte und anger 36 trellar ings ift erini lahme de rs bon ebe, bie and lidy iarung, leid)sfar nh auße den, umr Ppellier! h unv Auf an Mamme eridywin Regierun bon Wir tichtige mehrung andere a ditale Beifall b

ringend nismus inidung mildung tritarun anhalt t linden.

liche 930 und die hinblick

ung, bo Somic

> aus, Hom nicht tem

grof We ! Stu Mil

Gro Gei

> Boj mä Do m

5amstag, 25. März 1933 Meuer Hochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung 3weites Blatt (Rr. 36) Neuer Hochheimer Stadtanzeiger Geinrich Dreisbach, Flörsheim

24 interview

teless

Rada

anthi

mn

A GE III

In dieser Woche hat das deutsche Bolt einen Tag erlebt, besten ganze Bedeutung erst eine ipätere Zeit ganz zu würden versiehen wird. Die Welle der nationalen Begeistening hat am 21. Mär z, dem Tage, an dem die große Bende auch äußerlich dokumentiert wurde, die Zweisel und bedensen vieler Millionen hinweggeschwemmt, und bei den ind Dörfern hat man viele gesehen, die par vier Wochen Dörfern hat man viele gesehen, die vor vier Wochen ber nationalen Bewegung und Erhebung noch sehr fühl, nationalen Bewegung und Ergebung noch jest tust, vern nicht gar ablehnend gegenübergestanden waren. Und ist ist ja auch das Ziel Hitlers: Das gan ze Bolk für seine des und für sich zu gewinnen. Das Wort vom "Wund der den Pot dam" wurde geprägt. Aus tiesster Not hat ein Bolk im Bertrauen auf neue Führung zu sich selbst und den Quellen seiner Kraft zurückgesunden. Jeht heißt est, auch in der Tat ein ein ig Bolk zu sein. Wie man auch im wer die seine Angebra beitrachten ung machen wir einen Ber die letten 14 Jahre betrachten mag, machen wir einen Strich barunter und suchen wir uns neu gu sammeln gu nem neuen Abichnitt beutscher Geschichte. Die nationale Regierng aber möge benen, die guten Billens und ehrlien Glaubens in der vergangenen Zeit ihrem Lande und bolt zu dienen bestrebt waren, den Weg der Umtehr nicht derschütten, auf daß es auch ihnen ohne innere und äußere demütigung ermöglicht wird, zu dem übrigen Bolf zu loben. Gerade ernsthafte Menschen, denen ihre Ueberzeuang fein Strob ift, bas leicht brennt und verbrennt, mulfen erft zu einer neuen Einficht und einer neuen Saltung burdringen. Erst wenn auch die letten Bolfsgenoffen erein werden, ist der nationale Sieg vollständig, hat die tuffche Revolution von 1933 ihren letten Sinn erfüllt und hte herrlichfte Beihe erhalten.

Der neue Reichstag hielt am Donnerstag feine Inger Zeit, allerdings auch zum letten Male für lange Zeit at das Barlament des Deuischen Reiches eine Rangler-Itlarung entgegengenommen. Geit der Umtsgeit Bruings ist teine berartige Regierungserklärung mehr im seichstag ersolgt. Der Reichstag vom 31. Juli 1932 war, de erinnerlich, wegen der Berweigerung der Entgegendhme der Regierungserklärung des damaligen Reichskanzerts von Bapen am 12. September aufgelöst worden. Die sede, die Reich stanzler Hitler hielt, ging selbstwerkländlich sehr erheblich über den Kahmen der Potsdamer Erkländlich ihr erheblich über den Kahmen der Potsdamer Erklätzung die wehr grundistlicher Art war, hingus. Der arung, die mehr grundfäglicher Art mar, binaus. Der leichsfanzler hat in großem Zusammenhang die inneren ab äußeren Probleme, die sich aus der jehigen Lage ergeen, umrissen und schließlich eindringlich an das Parlament Ppelliert, ber Regierung bie nachgesuchten Bollmach h unverzüglich zu bewilligen Gleichzeitig erging ein neuer guf an die Welt, endlich zu gemeinsamer Arbeit sich Wammenzufinden, die Einteilung in Sieger und Besiegte peldwinden gu laffen. Der außenpolitifche Teil der Regierungserflärung war besonders magvoll und trogdem bon Bfirte und Kraft erfüllt. Der Sah: "Es ist der auf-Ochtige Wunsch der nationalen Regierung, von einer Bermehrung des deutschen Heeres abzusehen, iofern endlich die andere Welt geneigt ist, auch ihre Berpflichtung einer radie ale n Abrüstung des deutschen der Lieben fand stürmischen Beisall die in die Reihen der Linken hinein. Sehr freundsiche Worte sand hiller für den Plan Mussellinis and die Saltung der italienischen Regierung. Bedeutsam im Sinblid auf die inneren Berhaltniffe mar die tiare Fesistelung, bag bie Reicheregierung gewillt fei, gegenüber der bo bietregierung freundliche, für beibe Teile nugbringenbe Wege gu geben. Der Rampf gegen ben Rommusismus seine der eine innere Angelegenheit, in die wir Ein-mildpungen von außen niemals dulden. Die Regierungs-trtlärung wird zum mindesten was ihren außenpolitischen dindest betrifft, sicher in der ganzen Welt ein gutes Echo

Das Ermachtigungsgelet gibt der Reichsregierung weitestgebende Bollmachten in Die Sand. Die Bolts. vertretung, Die fich früher um jede Rleinigfeit glaubte fümmern gu muffen und über Bagatellen oft Rabinette fturgen ließ, ift febr beideiben geworden und muß fich fogar bas höchste Recht eines Parlaments, die Festsehung des hauschaftes, nun nehmen lassen. Das Ermächtigungsgeset umfaßt alles, was sür eine straffe und neubauende Regterungsarbeit ersorberlich ist. Festsgelegt ist dabei ausdrücklich, bas die Einrichtungen. daß die Einrichtungen des Reichstages und des Reichstates als solche gesichert und die Rechte des Reichspräsidenten unberührt bleiben. Die Staatsform wird also nicht geändert. Hiervon abgesehen, wird der Reichsregierung sur ihre Tätigkeit ein Rahmen gegeben, der zeitlich und sachlich denkbar weit gesteckt ist. Das Geseh hat eine Dauer von vier Jahren, also für den Zeit-

raum, ben die Reichsregierung in ihrem erften Aufruf an die deutsche Ration für ihr Wirten verlangt hat. Die gestamte Gejeggebung geht nach ber erteilten Ermachtigung numger in bie Gante ber Weiteren ermacht tigung nunmehr in die Hande ber Reichzregierung, in erfter Linie des Reichskanzlers über; ja, die Gesetze brauchen nick einmal die Unterschrift des Reichspräsidenten zu tragen. Die von der Reichsregierung zu erlassenden Gesetze können auch von der Reichsversiehung ab weichen. Luch in der Kreditbeschaftung ab weichen. Luch in der Kreditbeschaftung hat die Reichsregierung freie Hand. Ferner wird sie in sprer außen politiken Reichsregien werden Reichsregien werden Reichsregien wird sie Reichsregien wird feie Katötigung möhrend der pier Jahre nicht behintilden Beiatigung mahrend ber vier Jahre nicht behindert. Mue diese Einzelheiten zeigen, daß die Reichsregierung sich mit diesem Ermächtigungsgeset eine Platt. form geschaffen bat, die ihr die Bollmacht gibt, Die Reuordnung des deutschen Staates und der deutschen Wirtschaft durchzusühren. Die Dimensionen dieses Gesetzes sind gar nicht zu vergleich en mit den Ermächtigungen, die frühere Regierungen sich haben geben lassen. Außer der normalen zeitlichen Begrenzung des Ablauses — in vier Jahren — ist sür das Erlöschen des Geses nur ein verzeischen nömlich der hab die gegenwärtige Regies Fall porgesehen, nämlich ber, bag bie gegenwärtige Regierung burch eine andere abgelöft wird. Das bedeutet naturrung burd) eine andere abgeidt wird. Das debeutet natur-lich nicht, daß das Gesetz außer Krast träte, wenn eines Ta-ges vielleicht die eine oder andere Umbildung orfolgen würde. Die überragende Bedeutung der Stellung des Reich stanzlers ist so herausgearbeitet, daß kein Zweisel daran bestehen kann, wie eng der Bestand des Ge-seizes mit seiner Person verknüpft ist.

Much ohne die fehr aufschlufreiche Begleitmufit ber Barifer Breffe tonnte aus bem von frangofifcher Geite gegebenen Kommunique herausgelefen werden, bag es Macbonald nicht gelungen ist, seine französischen Kollegen für eine auch nur grundsätliche Zustimmung zu Mussoliten in Stan eines Biermächtepaties zu gewinnen. Dasabier und Paul-Boncour wollen in den Borschlägen Macdonalben nur "Insormationen" sehen, und halten im übrigen am Gedanken einer Zusammenarbeit "im Kahmen und im Geist des Bösserbundes" sest. Das ist die Linie der von Herriot im September verfündeten französischen Bösterbundspolitik, der Mussolini in keiner großen Turiner Rede bundspolitit, ber Muffolini in feiner großen Turiner Rede vom 23. Oftober mit ber ihm eigenen realpolitischen Bielflarbeit die Berantwortlichkeit der vier europäischen Groß-machte und die fich daraus ergebende Notwendigkeit ihrer ftanbigen Fühlungnahme über alle großen Fragen entgegengestellt batte. Dag Frankreich fich gegen biefe auch von England anerkannte Rotwendigkeit harinadig fperrt, ift bereits die zweite Enttäuschung, die Macdonald von seiner furzen Kontinental-Reise nach Hause mitbringt.

** Frantjurt a. M. (Die eigene Mutter be-ftoblen.) Rurglich wurde ein Einbrecher im Alter von 28 Jahren festgenommen, ber feine eigene Mutter um 650 Mart bestohlen hat. Er bat seine Mutter zu ihm zu kommen, um sein Kind zu betreuen. Dann nahm er aus der Handlasche der Mutter die Schüssel zu ihrer Wohnung, begab sich dorthin und entwendete aus dem Wäscheichrant 650 Mark. Dieses Geld hat die Frau von einer Bersicherungsgesellschaft als Beerdigungskosten für ihren kürzlich versiorbenen Mann erhalten

(Befuntenes Rheinichiff.) Un ber von ben Schiffern gefürchteten Rheinenge, bem foge-nannten Schwarzen Ort, ereignete fich bei ber Begegnung ameier Schlepper mit Unhangichiffen ein Bufammenftog. Die Unhanger tonnten bei bem heftigen Sturm bie Sahrbahn nicht einhalten, so baß ein Schiff in den Radfasten des einen Schleppers "Karlsruhe 25" suhr. Das Schiff, das start ausgerissen wurde, sant in wenigen Minuten. Die Bootsleute konnten gerettet werden. Das Schiff hatte Brifetts als Ladung.

Mainz. (Die Unterschlungen bei der Spartaffe Guntersblum.) Bu den Unterschlagungen bei ber Spare und Darlebenstaffe Guntersblum teilt die Braut des verhafteten Bed, Fraulein Erna Berner in Ruf-felsheim mit, daß sie von den Unterschlagungen Beds nichts gewußt bat und nicht verhaftet worden ift.

Rundfunt:Programme

Frantfurt a. M. und Raffel (Sudweftfunt).

Beden Werftag wiederfehrende Brogrammnummern: 6.15 Wetter, anichließend Chmnastit I; 6.45 Chmnastit II; 7.15 Wetter, Radrichten; 7.20 Chorat; 7.25 Konzert; 8.20 Wasser standsmeldungen; 11.45 Zeit, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 12 Ronzert; 13.15 Nachrichten, Wetter; 13.30 Konzert; 14 Rachrichten; 14.10 Werbefonzert; 15 Gießener Wetterbericht; 15.10, 16.50, 18.15, 19.15, 22.20 Zeit, Nachrichten, Wetter;

Sonntag, 26. März: 6.35 Hafenlonzert; 8.15 Choral-blasen; 8.30 Evang. Morgenfeier; 9.30 Stunde des Chor-gesangs; 10.30 Zeitsragen; 11 Aus der Blindenanstalt, Hör-bericht; 11.30 Bachlantate; 12 Unterhaltungssonzert; 14 Lieder; 14.30 Zehnminutendienst der Landwirtschaftssammer Wiesbaden; 14.40 Stunde des Landes; 15.30 Jugendstunde; 16.30 Langert; 14.40 Stunde des Landes; 15.30 Jugendstunde; 16.30 Konzert; 18 Bon ber bobenstämmigen Runst, Bortrag; 18.25 Bergnügliches Zwischenspiel; 18.55 Die Ribelungen in der beutschen Dichtung dis auf Wagner, Bortrag; 19.20 Sport; 19.30 Bunter Abend; 21 Wiener Bolfsmusit; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.20 Konzert; 22.45 Radimufit.

Montag, 27. März: 15.20 Bortrag; 18.25 Rleinsthaus mit Reichshypothet, Bortrag; 18.50 Englisch; 19.20 Jehol, die Märchenstadt der Mandschulaiser: 20.05 Der süngste Tag, Oratorium; 21.30 Schallplattenkonzert; 22.45 Nachtmusit mit Tans

Dienstag, 28. März: 15.20 Hausfrauennachmittag; 18.25 Bauten und Dentmaler in Trier, Bortrag; 18.50 Gibt es einen mitteleuropäischen Wirtschaftsraum?, Vortrag; 19.20 Rachrichten aus Kunst und Wissenschaft; 20 Unterhaltungsfonzert; 20.40 Konzert; 22 Zeit, Kachrichten, Wetter, Sport; 22.50 Rachringtis 22.50 Radytmufit.

Mittwoch, 29. Marz: 10.10 Schulfunt; 15.15 Jugendstunde; 18.25 Plauderei über ben beutschen Rundfunt in Chicago: 18.50 Zeitfunt; 19.30 Ronzert; 21.30 Brabms-Gedentstunde; 22 Zeit, Rachrichten, Wetter, Sport; 22.20

Donnerstag, 30. März: 9 Schulfunt; 15.30 Jugend-ftunde; 18.25 Was die Stahlhelm-Selbsthiffe vorschlägt, Bor-trag; 18.50 Bortrag; 19.20 Neues aus aller Welt; 19.30 Selbstanzeige: Hans Christoph Kärgel; 19.45 Der fönigliche Siebler; 20.30 Richard-Magner-Rongert; 22 Beit, Rachrichten, Wetter, Sport.

Freitag, 31. Marg: 18.25 Zeitfragen; 18.50 Aergtevortrag; 19.20 Schwäbische Bolfslieber; 20 Scheinwerser auf Menschen ohne Namen; 20.40 Babische Militarmariche; 21.30 Klavierwalzer; 22 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22.30 Nachtfongert.

Samsiag, 1. April: 10.30 Aus bem Batilan: Deffnung ber heiligen Pforte; 15.30 Jugenbstunde; 18.25 Die Entwid-lung ber beutschen Arbeiterbewegung, Gespräch; 18.50 Bas beist organisch benten?, Zwiesprache; 19:30 Bismard; 20:15 Jigennerliebe, romantische Operette von Lebar; 22:15 Zeit, Nachrichten, Wetter, Sport; 22:45 Rachtmulit

Der indische Götze.

Roman von Anny v. Panhuys.

(Rachdr. perb.)

Am nächsten Morgen padte fie ihren Roffer, ging bann aus, ihre polizeiliche Anmelbung zu ordnen und wollte fich, the fie nach bem Raiferbamm überfiebelte, von Fernande Romitebt verabichieben.

Die Tante zeigte ihr eine eifige Miene. Du bift undantbar und undantbare Menichen mag ich nicht. Es ift eine Schande, bag meine Richte in einer fremben Familie als Gejellichafterin unterfriecht."

Liane mußte wider Willen lächeln.
"Als Gesellschafterin," hatte Fernande Romstedt mit großer Geringschäßung gesagt. Aber was hätte sie wohl erst gesagt, wenn sie die Wahrheit gewußt haben würde. Wenn sie gewußt hättec, daß ihre Richte sich in wenigen Stunden in die Zose Klara Lehndorf verwandelte.

Bielleicht brauchte fie es gar nicht ju erfahren, bis ihre Million geglüdt war. Db es aber glidte? Wer fonnte es wiffen. Es bestand doch auch por allem die Möglichfeit, bag fich

Grangista Rummer geirrt hatte. Menn bas ber Fall war, bann mare fie boch lieber Liane von Lehndorf geblieben und hatte fich nach einem Gefellichafterinpoften umgefeben.

Doch nun half tein Wenn und Aber, vorerft galt es Boje fein, ihre Rechtfertigung mar mohl biefes verhaltnismagig fleine Opfer wert,

Liane von Lehnborf fühlte fich als "Bofe Rlara" gang bohl im Sauje bes reichen verwitweten Reebers Steinmohlen. Ihre breiundzwanzigjahrige Serrin mar von einer fich ftets gleichbleibenden frohlichen Liebenswürdigteit, Die alle, Die in ihrer Rahe lebten, wie heller Grublingesonnenichein erfreute und warmte.

Liane atmete freier und ruhiger hier als vordem und bachte iekt mit einer formlichen Art von Mitleid an die

nervoje Frau Romftebt, Die niemais gufriedenguftellen war

und sich selbst damit qualte.
Sie fügte sich gut in ihre Zosenrolle, es wurde aber auch nichts von ihr gesorbert, mas sie nicht zu leisten imstande gewesen ware. Nur bedrückte es sie zuweilen, unter faligen Bormand in bas icone, vornehme Seim ge-

schlüpft zu sein.

Bon dem indischen Göhen hatte sie indes, nachdem sie bereits acht Tage offiziell Klara gerusen wurde, noch nicht das geringste bemerkt. Wer weiß, was Frau Kummer zeichen haben mochte oder gesehen haben wollte.

Wiederum sing Lianes Miktrauen an, die Kammers sängerin zu umwittern wie ein Spürhund, dem noch die Sichert eit der richtigen Kährte iehlt.

Sicherleit ber richtigen Gahrte fehlt. Liane bewohnte ein nettes Zimmerchen neben bem Schlasgemach ihrer jungen Serrin. Darin saß sie nun eines Nachmittags bei dem Ausbessern eines zarten echten Spitzentaschentuches für Fräulein Steinmohlen beschäftigt und jann dabei über allerlei nach, Bor allem, daß sie noch tein Schmudstück bei Hedwig Steinmohlen erblickt, das dem indischen Gögen auch nur im entserntesten geähnelt hätte, und sie hatte an ihr doch schon so vielerlei Schmud gesehen.
"Klara!" Fräulein Steinmohlen rief.
Sie legte das Tüchlein sofort beiseite und trat in das

Schlafgemach nebenan ein.

Die junge Dame stand in duftigen Unterkleibern vor bem hohen Goldleiftenspiegel und ließ einen feinen Regen unvermischten Kölnischen Wassers aus einem Zerstäuber über hals und Arme hinsprühen. Der herbe, angenehme Duft füllte das Zimmer.

"Sie können mir jest, bitte, bas Saar aussteden," rief sie Liane entgegen, "mein Berlobter, Direktor Felden, tommt nachber und bleibt jum Nachtessen bei uns, er ist entset." Bolle vierzehn Tage war er fort.

Sie ließ fich por bem Toilettentisch nieder, und mahrend Liane bas üppige, wenn auch turge haar ber jungen Dame loste und mit fraftigem Burftenftrich barüber binfuhr, plauberte Sebmig Steinmobien

"Ste tennen ben Direttor noch nicht. Er war zwet Mochen bei seinen Eltern auf einem baperischen Gut. Ich habe große Sehnsucht nach ihm gehabt. Können Sie sich porftellen, wie das ist?" fragte sie und wandte den Kopf

"Gnäbiges Fräulein werben ben Beren Direftor mahr-einlich fehr lieb haben," jagte Liane, Die nicht recht icheinlich fehr lieb mußte, was fie auf die etwas vertrauliche Frage antworten

Merfwürdig, daß fie ploglich wieber an Being Ritom benten mußte. Gie fühlte, wie fich eine marme Rote über ihre Mangen

Dedwig Steinmohlen beobachtete bas in bem Toiletten-

tischipiegel, in den sie jest blidte. "Aha," rief sie nedend, "ich glaube, Klara, Sie wissen ganz genau, was das ist, wenn man Schnsucht nach dem Liebsten hat?"

Lianes Rot marb bunfler.

"D, gnädiges Fräulein icherzen — - Stowig Steinmohlen war viel zu fehr mit fich felbft, mit dem bevorstebenden Wiedersehen beschäftigt, um Luft bu verfpuren, bas Thema auszuspinnen.

Sie plauberte weiter: Iobter hat einen auserleienen Geschmad. Ich werde bas mattroja Tuchtleid mit ber weißen Stiderei angieben, für bas hat er eine besondere Vorliebe."

Dann ichwieg fie, bis Liane die gefdmadvolle Saartracht fertiggeftellt hatte.

sertiggestellt hatte.
"Gie haben eine leichte Hand beim Fristeren, Klara."
lobte sie, "meine vorige Zose ziepte manchmal niederträchtig." Sie zog in der Erinnerung an den Schmerz ein droft lig wehriges Gesicht. "Holen Sie der rosa Kleid aus dem Garderobenschrant," juhr sie fort, indem sie sich erhob, "ich will inden meinen Schmudfasten öffnen."

Liane brachte in wenigen Minuten bas gewünsichte Rieib und fand Sedwig Steinmohlen bamit beichaftigt, aus bem fleinen, auf ihrem Rachttijch ftebenben Schmudfaften ein Forischung folgt. paar Etuis berauszulangen



relden ROMAN VON ALFRED CARL





(Rachdrud verboten.)

Erfter Teil.

"Eine Wendung zum Schlechteren ift seit gestern nicht eingetreten", erflärte der Arzt. "Sie haben 39,5 Fieber, gnadle Frau — das ist aber für einen Grippeanfall teine auffällige Temperatur. Ich begreife Ihre Unruhe, herr Schelling, aber fie ift mirflich unbegrundet."

Unruhig betrachtete Berhard Schelling das fiebergerotete Geficht feiner Mutter, die feit vier Tagen ans Kran-

tenlager gefeffelt mar.

"Blendet bich das Licht, Mutter?" fragte er in liebe-voller Besorgnis. Seine tiefe, ftarte Stimme bewahrte mit Mühe beitere Teftigfeit.

"Sie fonnen die Jaloufie wieder herunterlaffen, Schwefter", ordnete Dr. Bajche an. "Ich brauche bas Tageslicht nur gur Meffung."

Die Pflegerin glitt geräuschlos ans Fenfter, um der Beijung nachgutommen. Gerhard verfolgte ihre gemeffenen Bewegungen, fah ihre behutsamen Griffe, die jeben überfluffigen garm vermieden, und fühlte fich feltfam bedrüdt. Die Silfe der Schwester mar nicht zu entbehren, weil fein Beruf ihn mitunter mehrere Tage von Saufe fernhielt; boch ihre Gegenwart wirfte wie ein hartnädiger, stiller hinweis: Bier berricht Rrantheit! und fieß die bange Sorge nie gum Schweigen tommen.

In der Diele ichrillte das Telephon. Gerhard Schelling

eilte hinaus.

"herr Dottor, segen Sie sich doch bitte zu mir", bat die Kranke mit ichwacher Stimme. "hier steht so ein Sessel am Bett. So . . . nun hören Sie: Wir sind doch alte Bekannte, herr Dottor, Gie durfen mir nichts verheimlichen. Steht es fclecht um mich?"

Der Arzt erhob lebhaft abwehrend die Rechte. "Aber ich bitte Sie, verehrte, gnabige Frau, wie tommen Sie nur auf lolche Gedanken? Sie haben eine ganz gewöhnliche Grippe — die wird eine fo gefunde Frau wie Sie boch nicht ummerfen."

Ich bin eben von solchen Krantheiten immer verschont geblieben. Das macht mich doch gerade ftugig . .

"Gegen die Grippe ift nun einmal tein Rraut gewachfen, die tann jeden unverfebens befallen und ift ebenfo plogi-lich wieder wie weggeblafen" entgegnete ber Argt. Mber wenn man nicht mehr die Jungfte ift?"

"Ra, erlauben Sie - wollen Sie fich benn mit 57 Jah-

"Benn es nur um mich ginge, lieber herr Dottor", feufzte bie Krante. "Ich alte Frau habe meine Pflicht erfüllt und aus meinem Jungen einen anständigen Menichen gemacht. Aber ber Gedante, ihn ichon allein faffen gu mufien, legt fich mir wie ein Alp auf die Bruft. Gewiß tann er mit leinen 27 Jahren allein im Leben stehen, aber er hängt doch febr an mir, er wird mid fchwer entbehren, wenn er mich vielleicht auch nicht mehr braucht - aber mirb eine Mutter überhaupt jemals überfiuffig?

Der Argt nahm die beifen ginger ber Rranten in feine Tichlen großen Sande .. Solche Gedanten burfen Sie gar nicht erft auftommen taffen" lagte er eindringlich, fast be-ichmorend ... ihre Arantbelt ift nicht gefährlich wirklich nicht, ich mache Sie wieder gefund, in wenigen Tagen schon aber Gie muffen mir auch babei belfen!

Dr. Baiche erhob fich, gab ber Schwester noch einige Anweilungen und verabichiedete fich mit herzlichen Borten. Gerhard begleitete ben Hausarzt auf ben filur und hielt

Ad weiß nicht, was ich tun joll, Serr Dottor, begann er unichliffig "Eben murde ich angerufen: 3ch joll Dienft machen, einen Sonderflug nach Leipzig. Undere Biloten find im Augenblid nicht verfügbar. Rach bem Dienftplan mar ich heute und morgen frei. Best mußte ich mindeftens vier Stunden von Saufe fernbleiben. Rann ich bas verantwor-

Man kann immer verantworten, feine Bflicht zu tun". entgegnete der alte Mann.

Bare es nicht eigentlich meine Pflicht, bei meiner Mutter zu bleiben?" fragte zweifelnd ber junge Bilot. "Rann ihr gegen Abend nichts guftogen?"

Dr. Balche ichuttelte verneinend den Kopf. "Das Fieber wird vielleicht noch etwas steigen, aber Komplikationen find nicht zu befürchten.

Dieje lachliche Auskunft beruhigte Gerhard Schelling nicht. "Bei folden Rrantheiten tritt boch eine Rrifis ein? erfundigte er fich eindringlich.

Die Rrifis, soweit man bei Grippe von ihr iprechen tann, erwarte ich erft morgen. Für heute nacht befteht ebenfomenig unmittelbare Befahr wie für ipater.

Birflich nicht. Berr Doftor?"

Burde ich Ihnen fonft raten. Ihre Berufspflichten nicht zu verfaumen?" Die Stimme bes alten Mannes hatte einen Beiflang ehrlichen Mergers.

Rein," erklärte er noch einmal mit Ueberzeugung, "es befteht feine Befahr. Sie tonnen ohne Beforgnis fliegen."

Dann verließ er die Bohnung. Gerhard Schelling zog die Uhr zu Rate: Es mar halb vier. Um 4.15 Uhr follte er ftarten; viel Zeit zur Ueberle-

gung hatte er benmach nicht mehr. Die Mutter ichwebte also nicht in Befahr? Sollte fich Dr. Baiche nicht täufchen? hatte er nicht felbft erflart, daß Fieber fteigen murbe?

Gerhards Blid fiel auf das Telephon. Er war fich noch nicht ichluffig, ob er nicht doch noch ablagen iollte. Aber es ging ihm gegen alles Pflichtgefühl, ben Dienft zu vermeis

Die Mutter folt enticheiden, fagte er fich, und fühlte fich freier, als er diefen Musmea aus feinen Bedenten gefunden

"Bas ift benn, Berhard?" fragte die Mutter fofort, als er wieder zu ihr trat. "Haft du eine unangenehme Rach-richt bekommen?"

Gerhard fieß sich auf ber Betttante nieder. "Ich folf Dienst tun, Mutter", berichtete er leife und gehemmt. "Um 4.15 Uhr, Sonderflug nach Leipzig. Da fonnte ich früheftens zwifden 8 und 9 Uhr zurud fein. Ich weiß wirklich nicht, ob ich das übernehmen foll."

"Aber Junge, ich habe boch Schwester Martha, Du kannst mir ja doch nicht helsen."

"Ablehnen fonnte ich doch nicht gut."
"Rein, das fonntest du nicht . . "

3d muß dann aber gleich fort, Mutter . . . " Frau Mathilde Schelling ichloß für Sekunden die Au-

Beh' nur, mein Junge, und tue beinen Dienft", fagte fie bann, richtete fich mubfam auf und ftrich fanft über feine unruhige Hand und über fein blondes Haar.

Jest erhob sich Gerhard, doch nicht mit völlig freiem

Entschluß "Gut, Mutter, wenn du meinft ..."
"Du hast ja gehört, was Dr. Basche sagte", tam ihm die Mutter zuvor. "Mach' dir teine Sorgen, Gerhard, hörst Du darfft nicht unficher fein."

Berhard beugte fich über bas Bett und tugte bie Rrante

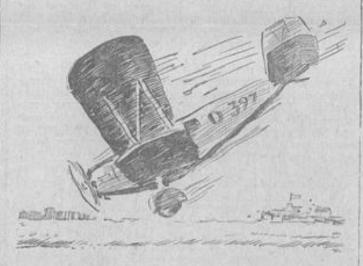
behutsam und zärslich auf die heiße Stirn.
"Spätestens um neun bin ich wieder bei dir, Mutter. Ich bin nur froh, daß du nicht allein bist."

"Sie tonnen gang beruhigt fein, herr Schelling", fiel bie Schwester mit ihrer leidenschaftslofen Stimme ein. In der Tur wandte fich Gerhard noch einmal gurud und

umfpannte bas im Salbbuntel liegende Zimmer mit einem langen Blid. Die Mutter bob die Sand von der Dede und mintte ihm zu.

"Auf Biedersehen, Mutter!"
"Gute Fahrt, mein lieber Junge . . ."
Borsichtig drückte Gerhard Schelling die Klinke ins Schloß Dann straffte er seine hohe Sportgestalt und sammelte seine Energie für die nächsten Stunden, die der Pflicht

Er nahm sich sest vor, während des Fluges jo wenig wie möglich an die Krankheit der Mutter zu denken. Sein ver-antwortungsvoller Dienst verlangte gebieterisch eiserne Gemalt über die Rerven und einen flaren Ropf.



Rach langjähriger Gewohnheit galt fein erfter Blid beim Betreten bes Safens bem Windrichtungsanzeiger, ber in Form eines fleinen Blugzeuges auf der Spige eines Daftes ichwebte. Die Schwanfungen waren trage und taum mahrgunehmen. Dann judite Gerhard mit ben Mugen Die zweite Windmarkierung, die Rauchsahne weit draußen auf dem Rollgelande. Sie stieg fast kerzengrade in die Höhe.
"Noch nicht einmal Bindstärke 1", murmelte er befriedigt vor sich hin. Der Sonnenhimmel spannte sich ungetrübt

über das Feld — ber turge Flug murde eine Spazierfahrt

Berhard fuchte bas Beichäftszimmer ber Berkehrsgefellichaft auf, erkundigte lich nach der Nummer der Maschine, die er fteuern follte, und erfuhr, daß der Baffagier des Conder-

flugs Mar Kwattrad fein wurde. Der Industrielle Das hatte Schelling ichon vermutet. Der Industrielle Rwattrad war ein König rudfichtslofer, neuzeitlicher Reflame. Sein Erzeugnis, das berühmte "Kwattrad-Salz", ein Rervenmittel, das märchenhaften Abjag fand, mar jedem Ungeftellten auf dem Flughafen befannt. Er befag mehrere Berbeflugzeuge, legte alle Reifen auf bem Luftwege gurlid und hatte icon wiederholt zu eiligen Fahrten eine ffeine Limoufine für fich allein gemietet

Gerhard durchquerte die große Berfthalle, por ber bi Flugzeuge auf ber ausgedehnten Afphaltfläche ftartberei gemacht wurden, fuchte den Umfleideraum auf und fuhr is den Pilotenanzug.

Alle Unficherheit fiet in ber gewohnten Umgebung von

Er fuchte feine Maschine auf, "D. 397", eine einmotorige Bunterelimoufine, wie fie auf furgeren Streden von einem Biloten allein ohne Bordwart geflogen murden. Bie por jebem Aufstieg nahm er den Rapport der Monteure und des Meistere entgegen, tletterte bann auf den Führerfig, prüfte die Bordinstrumente und ließ den Motor eine Angahl Touren laufen. Er fand alles vorschriftsmäßig in Ordnung, gab ben Monteuren das Zeichen gurudgutreten, und fieß "D. 397" auf den Bahnsteig vor dem Bermaltungsgebäude rollen.

Rwattrad, der eine Geftalt wie ein Schwergewichtsboger hatte, tam raichen Schrittes aus dem Bahnhof, gefolgt von einem der grauuniformierten Bo- der ibm einen fleinen Roffer true

Der Fabrikant rief einen turzen Gruß zum Führeris binauf — die beiden Männer flogen nicht zum ersten Male zusammen — und kletterte dann in die Kabine

Gerhard martete, bis ber bienfttuende Luftpoligift bas Abfahrtsfignal hob. und rollte bann über bas Geld gum Absahrtssignal hob. und rollte dann iber das gelo om Starter. Da teine anfliegende Majchine gesichtet wurde, gab der Starter lofort das Abslugszeichen — "D. 397" schwand sich nach kurzem Anlauf über die Geleise der Bahn nach

Süden zu. Mit 130 Kilometer Geschwindigfeit zog "D. 397", von donnernden Liede des Motors umbrauft, in 1500 Melet Höhe gleichmäßig seine Bahn Luckenwalde und Jüterbos Die gleichmäßig seine Bahn Luckenwalde und Jüterbos blieben gur Linfen. Bittenberg, bas rauchumbullte Bitter feld und Delitich jur Rechten jurud Gerhard Schelling hatte nichts weiter zu tun, als die hande am Steuer, die bir refte Flugrichtung einzuhalten Bis Leipzig glitt er unter jonnigem himmel bahin Reine Wolfenfront zwang zum Ausweichen ober Soberfteigen, nicht die fleinfte Bo verlangte besondere Anipannung und Aufmerksamkeit. Es mar eine regelrechte Spazierfahrt

Zwanzig Minuten nach 5 Uhr traten der massige Stein ber all flog des Bolterichlachtbenkmals und der runde Turm der Bleisenburg aus dem grauen Dunst, der in Richtung der großen Stadt über der Landschaft lagerte. Benige Minuten ipäter glitt "D. 397" über den Flugplat Mocau in die Lass in un dungsichleife.

In den gablreichen Berhoren, benen er fpater ftanbhal ten mußte, tonnte ber Bilot Schelling tein flares Bild von ber Urlache bes Ungluds geben. In feiner Erinnerung bat

Als er icon deutlich die Aufichrift "Leipzig" auf bem Dache des Bahnhofs leien fonnte, labmte ihm für eine Se tundenpaufe die jah aufbligende Borftellung die hande, ban fich 160 Rilometer zwifden ihm und bem Saufe behnten, in bem feine Mutter im Fieber lage, und dag er dieje trennen ben 160 Rilometer mieder murbe überwinden muffen

Rur für ben Bruchteil einer Minute feste fein maches Bewußtfein aus - ba rafte der Boden icon auf ihn 31 "Die Rifte geht ja zu Bruch", fuhr es ihm mit heißem Schred burchs Gehirn, jeine Sand ichnellte zum Gashebeler mußte ja noch einmal hinaul, um zu neuem Bleitflug an fegen zu tonnen - es mar zu fpat Das Fahrgeftell prafte wuchtig auf den Boden auf, das linte Rad flog zur Seite der Motor bahrte sich in die Erde, wie Streichhölzer knick ten die Propellerslügel. "D 397" überschlug sich mit starter Reigung nach links, die linke Tragsläche zeripellte, das zerbrochene Sahrgestell nach oben gefehrt tam die Dafchine

Mis "D 397" hart auf den Boben trachte, hatte Gerhard Schelling die Bollherrichaft fiber feine Sinne ichon wieber gewonnen, Mit eifernem Briff padte er das Steuerrad, 308 die Beine an den Beib und prefite den Ruden ichmerghaff fest gegen den Sig. Go murbe er unverlegt herumgemirbelt und tonnte ohne Bergug unter bem Führerftand hervor friechen; fein erfter Gedanke galt dem feiner Obhut anver

trauten Fluggaft

Aber Mag Awattrad fletterte icon aus der Rabine beraus Dant feiner reichen fliegerischen Erfahrung hatte et die harte Landung im letten Augenblid vorausgesehen und erwartet, daß das stadile Gesüge des Metallrumpses dem Aufprali standhalten würde. So hatte er nichts weiter ge-tan, als geistesgegenwärtig die Hände vors Gesicht zu pref-len. Wohl stieß sein Kopf beim Ueberschlagen hart gegen die Deckenmand, boch bei ber geringen Sobe ber Rabine gab bas nur eine tuchtige Beule unter ber Reifemuge Conft erlitt er nur ein paar geringfligige Sandverlegungen durch Glast iplitter ber gertrummerten Fenfter.

Im ersten Moment sahen sich die beiden jäher Lebensgesahr entronnenen Männer schwer atmend in die Angen Der Fabrikant, für den ja nichts auf dem Spiele stand, überwand die Fassungslosigkeit zuerst. Er ris das Seiden tuch aus der Brustalche und widelte es um die sinte Hand, die hessig blutete.

"Mann Bottes, lagen Sie nur, wie ist so etwas mög-lich?" ichrie er keuchend. "Sie fliegen doch nicht seit gestern! Wollen Sie noch besseres Wetter haben? Was war denn

"Da ftimmt boch etwas nicht! Bis über den Blag ging

alles gut - im legten Moment muß Sie etwas abgelent!

Gerhard Schelling mar zu Mute, als murbe ein Schleief por feinen Augen hinmeggeriffen. Mit flarer Deutlichfeit in allen Umrifilinien fah er das dämmrige Kranfenzimmer in der fernen Stadt und den grauen Ropf der Mutter auf den welfen Riffen, mit fieberglübenden Bangen und beängstigend glänzenden Augen

Sein Beficht, bis babin gu harten Linien vergerrt, ent

ipannte fich zu ichmerglicher Beichheit. "Ich habe an meine frante Mutter gebacht . tannte die Beforgnis aus ihm "Ich bin von ihrem Kranten bett auf die Maichine gestiegen. Berlin liegt so weit von hier - und fie ift eine alte Frau "

Der Fabrifant Kwattrad ftand feit gehn Jahren im Be benstampfe allein, und diefer Rampf hatte ihn ftablern ge macht und Mitleid und Rudficht oft vergeffen laffen Doch Die Erinnerung an jenen duntlen Tag, da mit dem Sinicheiden ber verwitweten Mutter bas legte Band gerrig, bas nach rudwarts mit dem Leben verbindet, haftet auch in feinem talt auf Erwerb gerichteten Bewußtfein.

Er fandte einen raichen Blid über den Flugplag. Den den, in ein paar hundert Meter Entfernung noch wie Striche angufeben, raften in milben Sprüngen über bas Feld auf die verungludte Majdine gu. Ein Auto warf fic in icharfem Bogen um fie berum, in 30 Gefunden mußte es die Trummeritätte erreicht haben.

(Fortfegung folgt.)

E C

D 7 0 77

cilety